

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Abonnement: 8 Mark monatlich bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Gerne:

Tagblattpreis Nr. 7405.

Abonnement: 8 Mark monatlich bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 96 M. Bsp. in den Ausgabenstellen: 96 M. Bsp. durch die Träger des Blattes: 96 M. Bsp. für eine Zeitung von 2 Wochen. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsstellen keinen Anspruch auf Erfüllung des Abnahmepreises oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Zeit. Anzeigen 20 M. Bsp., am Sonntag 30 M. Bsp., bei 1000 Zeilen 80 M. Bsp., auswärtige Anzeigen 20 M. Bsp. für die einseitige Kolonnenzeitung oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Inhalt der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2180.

Nr. 34.

Donnerstag, 10. Februar 1927.

75. Jahrgang.

Die Probleme der Wirtschaft.

Sieht man von gelegentlichen Entgleisungen ab, so besteht die Gefahr für jedes deutsche Kabinett vorläufig in den Problemen der Wirtschaft. Die oppositionelle Haltung der Sozialdemokraten ist zum Beispiel im wesentlichen durch die Arbeitslosigkeit und die daraus entstandene Sorge vor der kommunistischen Agitation zu erklären. Deshalb ihre Absage an die bürgerlichen Parteien, als sie aufgefordert wurden, an der Verantwortung teilzunehmen. Aber auch für das dritte Kabinett März sind diese Fragen entscheidend über die Dauer seines Bestandes. Man wird an der Verfassung nicht rühren und man wird auch voraussichtlich den Finanzhaushalt noch einmal hinauschieben, um nicht neue Gefahren heraufzubeschwören. Höchstens die Kulturfrage könnte zu einer neuen Krise Anlaß geben. Aber viel bedenklicher — und das gilt auch für Kabinette, die etwa in den nächsten Jahren kommen sollten — sind die großen Entscheidungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit unserem Wirtschaftsleben stehen. Vor allem die Handelsverträge.

Es ist im vergangenen Jahre gelungen, mit einer ganzen Reihe von Staaten entweder zu endgültiger Regelung oder doch zu vorläufigen Abkommen zu gelangen. So mit Österreich, Italien, der Schweiz, England, Spanien, Portugal, den skandinavischen Staaten und einigen baltischen Regierungen, ferner mit der Türkei und den Amerikanern im Norden und Süden. Aber die schwierigsten Lösungen stehen noch aus. Mit Japan dürften sich Einigungen erzielen lassen, nachdem in der strittigsten Frage der Farben zwischen der J. S. Farbenindustrie und der Regierung in Tokio eine Verständigung im Hochsommer erreicht worden ist. Auch mit Griechenland liegen die Dinge nicht ganz ungünstig, obwohl das für uns von minderer Bedeutung ist. Neue Verhandlungen haben gerade jetzt mit der Tschechoslowakei begonnen, die bei beiderseitigem guten Willen vielleicht zu einem Endergebnis gelangen können. Hier hängt Deutschland auf eine endgültige Klärung und hat den Prager Vorschlag eines Provisoriums abgelehnt. Reicht wird das Ergebnis allerdings nicht errungen, da die Tschechoslowakei eine Begünstigung gerade für die landwirtschaftlichen Produkte verlangt, namentlich für Obst, Getreide und Bier, darüber hinaus aber auch für Glas und Textilien. Hoffnungslos liegen die Dinge mit Polen, mit dem wir uns schon seit 1½ Jahren in einem Zoffkrieg befinden. Ein Abbruch der neuen Verhandlungen dürfte sehr bald erfolgen, da die Warschauer Regierung nach wie vor den deutschen Kaufleuten ein gesetzlich festgelegtes Niederlassungsrecht verweigert und gerade in den letzten Tagen in sehr willkürlicher Art Ausweisungen verfügt. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ist das nicht gerade angenehm, da unsere Einfuhr in das östliche Nachbarland immerhin jährlich 400 Millionen Goldmark betrug.

Die wichtigsten Verhandlungen sind die mit Frankreich. Man hat im vergangenen Jahre eine Reihe von Provisorien abgeschlossen, die sich namentlich auf die Einfuhr von Gemüse bezogen und dafür einzelnen deutschen Industrien Erleichterungen boten. Wir können noch nicht den neuen Pariser Zolltarif, der die Grundlage werden muß, aber nach den vorliegenden Meldungen dürfte er, wie es ja jetzt bei den meisten Staaten üblich ist, eine gewaltige Mauer errichten. Namentlich für den deutschen Weinbau ist dieser Handelsvertrag lebenswichtig. Je nach dem Ausgang der Verhandlungen kann eine Förderung oder auch eine Vernichtung die Folge sein. Darüber hinaus aber ist diese Frage auch politisch bedeutsam. Frankreich knüpft an alle politischen Zugeständnisse immer die Bedingung, daß man ihm wirtschaftlich entgegenkommt. Gelingt es nicht, eine Verständigung herbeizuführen, so werden auch die deutsch-französischen politischen Beziehungen dadurch beeinträchtigt werden.

Dieser Komplex von Problemen ist deshalb so wichtig, weil die deutsche Wirtschaft unbedingt eine weitere Entlastung braucht. Nur besteht ein Gegensatz zwischen Industrie und Landwirtschaft. Während diese keine nennenswerte Ausfuhr erstrebt, denn der Inlandsmarkt nimmt fast alles auf, wohl aber gegen Import zu sehr niedrigen Preisen geschützt sein will, erstrebt die Industrie eine stärkere Ausfuhr, da sie sonst nicht erfolgreich arbeiten kann. Dazwischen die richtige Mitte innezuhalten, ist die Aufgabe der mit den Verhandlungen betrauten Behörden. Es ist klar, daß die verschiedenen Parteien im Kabinett je nach den Interessen, die sie vertreten, auch eine verschiedene Stellung zu den Handelsverträgen einnehmen müssen. Die Deutschnationalen sind in erster Linie agrarisch, die Deutsche Volkspartei industriell, während das Zentrum sehr stark im Weinbau vertreten ist und daneben auch auf seine Gewerkschaften am Rhein und an der Ruhr Rücksicht zu nehmen hat.

Der zweite Fragekomplex gehört in den sozialen Sektor. Bei einigem guten Willen lassen sich Ausgleichsmöglichkeiten, nur muß man sich von vornherein darüber

klar sein, daß eine wirkliche Abhilfe auf lange hinaus nicht zu erzielen sein wird. Die Zahl der Arbeitslosen ist wieder im Wachsen begriffen, was übrigens nicht überraschen kann, da im Winter die Landwirtschaft weniger Kräfte braucht als im Sommer und sehr dicht vor den zwei Millionen. Die Befürworter der Sozialpolitik glauben, daß der achtstündige Arbeitstag bei strenger Durchführung eine gewisse Erleichterung bringen soll. Die Arbeitgeber aber befürchten zum Teil, daß dadurch gerade eine Verteuerung der Waren eintritt, die den deutschen Wettbewerb ernstlich gefährdet. Daß wir der Arbeitslosigkeit vorläufig nicht Herr werden können, liegt klar zutage. Auf dem Arbeitsmarkt drücken die siebenhunderttausend Menschen, die wir heute weniger an Militär haben, ferner die überflüssig gewordenen Kräfte durch stärkere Rationalisierung der Betriebe, die Verdrängten aus den verlorenen Gebieten und die größere Beteiligung der Frauen an den Berufen. Darüber können wir nur hinaus, wenn wir eine Hochkonjunktur hätten.

Nun liegt uns der Bericht der Berliner Handelskammer für das Jahr 1926 vor, der eine sehr gewissenhafte Übersicht über die Entwicklung gibt. Die große Geldflüssigkeit wird häufig zu unrecht auf eine Besserung zurückgeführt, während sie zum Teil lediglich dadurch bedingt ist, daß die Industrie keine Gelder investieren kann, weil sie sich nicht verzinsen würden. Bei einer besseren Konjunktur würde sofort eine Verstärkung eintreten. Zurückgegangen sind die Konsums. Aber auch das besagt wenig. Ein günstiges Moment war der englische Kohlenstreik, der sich ganz deutlich in den Zahlen widerspiegelt. Von August an begann nicht nur eine starke Kohlenausfuhr, sondern auch andere Berufsgruppen hatten davon Nutzen, da die englische Industrie zum Teil ausgeschaltet war, und ferner unsere Kohlengebiete ihren Verdienst in Waren umlegten. Nur diesem Umstand ist es zu verdanken, daß unsere Handelsbilanz aktiv wurde. Sie hat sich gegen 1925 verdoppelt.

Dagegen hat die schlechte Lage der Landwirtschaft und das Ansteigen der Lebensmittelpreise infolge der schlechten Ernte die Kaufkraft auf dem inneren Markt erheblich geschwächt. Der Index der Agrarpreise stieg von 112,4 im Februar auf 136,3 im November. Nur das Sinken der Baumwollpreise und Textilien überhaupt verleiht dem Index der Lebenshaltung, der trotzdem um 6 Prozent im Jahre gestiegen ist. Man wird also keinen übertriebenen Optimismus hegen dürfen. Der Bericht der Handelskammer stellt ausdrücklich fest, daß „eine große Schwäche der Gesamtkonstitution übrig geblieben ist.“ Es gibt eine Besserung zu, warnt aber dringend vor Optimismus. Es sei nicht einmal sicher, daß wir unseren jetzigen Stand einhalten können. Nur unter Aufgebot aller Kraft könne es gelingen, der Krise Herr zu werden. Hier und nicht in der Politik liegt die Entscheidung über die nächsten Jahre.

Berlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

Voraussichtlich bis zum 1. April.

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, sind seit geraumer Zeit zwischen den beteiligten deutschen und französischen Stellen Verhandlungen über eine etwaige Verlängerung des Handelsprovisoriums, das am 21. Februar abläuft, im Gange. Es ist geplant, das Provisorium einstweilen bis zum 1. April zu verlängern. Die Hauptwidersprüche liegen noch in den mit dem Weinbau zusammenhängenden Fragen.

Warum Dr. Wirth mit Nein stimmte.

Berlin, 10. Febr. In dem am Freitag erscheinenden Heft der Zeitschrift „Deutsche Republik“ schreibt Dr. Wirth über seine Haltung bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum: Das Nein war wohl eher wagen und wohl bedacht. So wie mein Nein als Wort lautete, so steht ich auch innerlich zu dieser Regierung. Ich stehe ihr nicht nur ablehnend und fremd gegenüber, sondern ich bezeuge ihr mit Wahrung, weil es für mich als Republikaner unmöglich ist, dieser Regierung mein Vertrauen zu geben. Man präsentiert uns Männer, die für die Republik eine Propagation sind. Mit Wenn und Aber, mit Vorbehalten, mit Wiederholungen alter Formeln tritt man zur Noth. Man wehrt sich sogar dagegen, die Richtlinien, die im Zentrum ausgearbeitet worden sind, auch nur der Öffentlichkeit zu übergeben. Man schob das Manifest zur Seite, an dem ich mitgearbeitet habe.

Dr. Schaeckels Antrittsrede.

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Mittwoch stellte sich der neue Reichspostminister Dr. Schaeckel dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost vor. In einer längeren Rede würdigte er die Verdienste seines Amtsvorgängers Dr. Stinjal. Dann erklärte der Minister, er werde sich bemühen, kein Arbeitsprogramm der allgemeinen Wirtschaftslage anzupassen. Für den Verwaltungsrat erklärte Graf von der Schulenburg, daß der Verwaltungsrat auch dem neuen Minister vollstes Vertrauen entgegenbringe, jama Dr. Schaeckel aus seiner bisherigen Tätigkeit bei der Reichspost kein Unbekannter mehr sei.

Umschau.

as. Berlin, 10. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der deutsche Botschafter Herr v. Hoesch hatte in Paris gestern eine einstündige Unterredung mit Briand, der naturgemäß dadurch größere Bedeutung zukommt, daß Herr v. Hoesch auf Grund der Besprechungen, die er in Berlin mit Dr. Stresemann gehabt hat, mit Briand die verschiedenen Fragen erörtern konnte, die

Deutschland und Frankreich

beschäftigen. Die Reise des Herrn v. Hoesch nach Berlin ist auf eigenen Wunsch des Botschafters erfolgt, der es für geboten hielt, den Reichsaussenminister Dr. Stresemann vor Beginn seiner Urlaubsreise über den Abschluß der Entwaffnungsverhandlungen und über die politische Entwicklung selbst zu unterrichten. Der Botschafter hat zunächst berichtet, wie der Pariser Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ berichtet, daß mit dem Abschluß der Verhandlungen über die Entwaffnung eine deutlich erkennbare

Entspannung in der öffentlichen Meinung Frankreichs eingetreten ist. „Zum erstenmal seit langer Zeit“, so heißt es in dieser Darstellung, „ist der politische Horizont für Deutschland, soweit Frankreich in Betracht kommt, ohne drohende Wolken. Die Friedenspolitik bei der Regierungen kann weitergeführt werden, ohne daß Störungen durch Mahnung an rückständige Forderungen oder durch tendenziöse Verdächtigungen wie bislang zu befürchten sind.“ Diese Darstellung steht etwas im Widerspruch zu der allgemein verbreiteten Auffassung, daß die Atmosphäre für die Verhandlungen im Augenblick nicht besonders günstig sei, was auch dadurch bestätigt wird, daß die Verhandlungen über die Revision der Rheinlandordnungen einen äußerst schleppenden Verlauf nehmen. Selbstverständlich ist bei der Anwesenheit des Herrn v. Hoesch auch die Frage der

Rheinlandräumung

erörtert worden. Aber hier wird auch in den Pariser Darstellungen bestätigt, daß Herr v. Hoesch keinerlei neue Instruktionen erhalten hat, wie denn auch von uns schon darauf verwiesen wurde, daß es höchst unwahrscheinlich sei, daß vor der Genfer Tagung des Völkerbundesrates, die ja eine Zusammenkunft der führenden Staatsmänner bringt, irgendwelche Schritte in der Rheinlandfrage zu erwarten seien. Einen weiteren wichtigen Gegenstand, sowohl der Berliner Beratung wie auch der gestrigen Besprechung des Herrn v. Hoesch mit Briand hat

die Frage des deutsch-französischen Handelsvertrages gebildet. Nur 11 Tage trennen uns ja noch vom 21. Februar, von dem Tage, an dem das jetzige Handelsprovisorium abläuft. Offizielle Verhandlungen über die Verlängerung des Provisoriums sind noch nicht geführt worden. Doch steht die Botschaft mit der französischen Regierung seit einiger Zeit wegen dieser Frage in Fühlung. Auf deutscher Seite dürfte die Meinung bestehen, in eine kurzfristige Verlängerung des Provisoriums einzuwilligen, obwohl festgestellt werden muß, daß das Provisorium bis jetzt für Deutschland mit Ausnahme von Holz keinen besonderen Nutzen gebracht hat. Der „Börsezeitung“ stellt fest, daß

die Steigerung der deutschen Ausfuhr nach Frankreich,

welche etwa seit September vorigen Jahres festzustellen ist, in der Hauptsache Artikel betrifft, welche in dem Provisorium unberücksichtigt geblieben sind. Auf der anderen Seite ist man in Frankreich an dem Provisorium interessiert wegen der Ausfuhr von Gemüse, Obst und Blumen. Der französische Weinbau läuft dagegen seit einiger Zeit gegen die Verlängerung des Provisoriums Sturm und verlangt, daß Deutschland schon jetzt den französischen Weinen die niedrigeren Zölle, wie sie auf italienische und spanische Weine erhoben werden, zubilligt. Dieses Zugeständnis haben die deutschen Delegierten seinerzeit abgelehnt mit dem Hinweis, daß der Weinzoll erst im endgültigen Handelsvertrag geregelt werden kann. Frankreich hat deshalb das größte Interesse daran, die Verhandlungen über den eigentlichen Handelsvertrag zu beschleunigen, weil es nicht eher in den Vorteil der Mindesttarife kommen kann.

Die hohe Politik wird weiterhin fast völlig von dem

China-Problem

beherrscht, das auch noch immer den Gegenstand der Erörterungen im englischen Parlament bildet. England ist dabei einem chinesischen Schritt in Genf in einer außerordentlich geschickten Weise zuvorgekommen, indem es an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben gerichtet hat, das auf die Vorgänge in China hinweist. Das Schreiben schließt mit der Bemerkung, die englische Regierung bedauere aufrichtig, augenblicklich keine Möglichkeit zu sehen, den Völkerbund zur Regelung des China-Konfliktes anzurufen. In London

selbst wird man das nicht so sehr bedauern, da man das größte Interesse an einer Zusammenarbeit mit Amerika hat, das durch die Einnischung des Völkerbundes nur verstimmt werden könnte. Es scheint noch besonders beachtenswert, daß Churchill im Unterhaus gestern eine erneute Warnung an Rußland richtete. Wenn auch in sehr verschleierte Form, so wurde doch zu erkennen gegeben, daß England nötigenfalls auch nicht vor einem Abbruch der Beziehungen mit Rußland zurückstehen würde, wenn man auch wohl alles tun wird, um eine solche Wendung der Dinge zu vermeiden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Febr. Der Reichstag beschäftigte sich am Mittwoch zunächst mit den Anträgen des Zentrums und der Deutschnationalen, die sich mit dem Abbau der privaten Vorkulen befassen. Der Antrag der Regierungsparteien auf reichsrechtliche Regelung der Entschädigungsfrage wurde angenommen und die Schlussabstimmung ausgesetzt, bis die Vorlage mit den Änderungen gedruckt vorliegt.

Bei der Beratung der Anträge gegen die Erhöhung der Biersteuer und gegen die Aufrechterhaltung der Tabaksteuer wurde der Ausschussantrag, die Biersteuer erst am 1. April 1927 in Kraft treten zu lassen, abgelehnt. Abgelehnt wurden auch die Anträge der Deutschnationalen, Deutschen Volkspartei und Wirtschaftlichen Vereinigung auf weiteren Abbau der Wohnungszwangswirtschaft.

Bei der dann folgenden Schlussabstimmung über die Anträge zum Grundschulgesetz (Aushebung privater Vorkulen) wurde der Ausschussantrag mit 207 gegen 130 Stimmen angenommen.

Der Arbeitsplan.

Berlin, 9. Febr. Der Aussenrat des Reichstags beschloß, die kommunistische Interpellation über die Angelegenheit des Reichsinnenministers Dr. v. Reubell und das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Innenminister auf die Tagesordnung der Freitagssitzung zu setzen unter der Voraussetzung, daß der Reichsanwalt dann in der Lage sein wird, die Interpellation zu beantworten. Am Donnerstag soll, wie üblich an diesem Wochentag, nur eine kurze Sitzung abgehalten werden, um den kommunistischen Antrag über die Amnestieforderungen zu beraten. Von Samstag ab bleibt es bei der vorgesehenen kurzen Pause in den Plenarsitzungen bis zum nächsten Mittwoch. Dann wird die erste Lesung des Reichshaushaltsplans mit dem Finanzausgleich beginnen. Die Verhandlungen werden eingeleitet durch die Etatsrede des neuen Reichsfinanzministers Dr. Köbber.

Schlussanträge der Parteien im Reichstags-Fachausschuß.

Berlin, 9. Febr. Der Fachausschuß des Reichstags beendete seine Verhandlungen über den Komplex „Münchener Einwohnerwehr“. Der Schlussantrag des Reichsanwalts (Gos.) geht dahin, daß die Ermordung der Maria Sandmayer in München der mörderische Überfall auf den ehemaligen Reichswehrsoldaten Döbner und die Ermordung des Führers von Hatzung auf eine einheitlich organisierte mit der Wirtschaftstelle der Landesleitung der bayerischen Einwohnerwehren verbundene Personengruppe zurückzuführen ist. Die Tat sei von den leitenden Stellen der Landesleitung der Einwohnerwehren mit Genugtuung gesehen worden. Dies seien Bemerkungen im Sinne der Definition des Ausschusses und der Landesleitung der Einwohnerwehren sei eine Gemeinorganisation gewesen. Auch die Ermordung des Studenten Bauer durch Mitglieder des Blicherbundes sei eine Gemeintat gewesen. Im Falle der Ermordung des Abg. Garais habe sich die Täterhaft nicht feststellen lassen.

Im Gegensatz hierzu führt der Antrag des Korrespondenten Dr. Scheffer-Breslau (D.M.) aus, daß der Ausschuss nicht in der Lage gewesen sei, andere tatsächliche Feststellungen zu treffen, als sie in den gerichtlichen Entscheidungen bereits vorliegen. Nur im Falle Döbner liege der begangenen gemeinschaftlichen und gefährlichen Körperverletzung eine Verabredung einzelner Mitglieder einer Organisation im Sinne einer Gemeintat zugrunde. Abgesehen hiervon sei für das Vorliegen von Gemeintat im Sinne des Ausschusses ein Nachweis nicht erbracht. Gemeintatorganisationen im Sinne des Ausschusses vom 26. April 1926 hätten nicht bestanden.

Ein Antrag Schulte-Breslau (Ztr.), Remtes (D. Nat.), Albers (W. Pa.) und Brodau (Dem.) kommt zu dem Schluss, daß kein Anhalt für die Annahme vorliege, daß die Straftaten einzelner Mitglieder von den Organisationsleitungen gebilligt worden seien. Gemeintatorganisationen im Sinne des Ausschusses hätten nicht bestanden. Mit Bedauern wird nur festgestellt, daß die Leitung der Einwohnerwehr nicht eine ausdrückliche ablehnende Stellung zu den Taten einzelner ihrer Mitglieder eingenommen hat.

Es entwickelte sich noch eine lebhafte Debatte über die einzelnen Anträge, die erkennen ließ, daß es dem Ausschuss nur sehr schwer möglich sein würde, überhaupt zu einem einheitlichen Beschluß zu kommen, der dem Reichstagsplenum unterbreitet werden dürfte.

Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vor dem Reichsrat.

Berlin, 9. Febr. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Vollversammlung des Reichsrats von heute stand die Stellungnahme zu den Beschlüssen des Reichstags, betreffend den Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Die Reichsratsausschüsse haben diesmal der Vollversammlung empfohlen, von den Beschlüssen des Reichstags Kenntnis zu nehmen, ohne Einspruch zu erheben. Ein Antrag Badens, mit Rücksicht auf die finanzielle Belastung der Länder Einspruch zu erheben, wurde nicht genügend unterstützt. Die Vollversammlung nahm den Beschluß der Ausschüsse an und zugleich eine Entschließung, in der die Erwartung ausgedrückt wird, daß das Reich den Ländern die finanziellen Mehraufwendungen nach Maßgabe der §§ 54 und 55 des Finanzausgleichsgesetzes erheben werde.

Rücktritt des bayerischen Handelsministers.

München, 9. Febr. Die Korrespondenz Hoffmann meldet am Montag: Der bayerische Handelsminister, Excellenz v. Meinel, hat dem Ministerpräsidenten Dr. Held am 8. Februar sein Rücktrittsgesuch überreicht und sich zugleich von den Beamten seines Ministeriums mit einem Schreiben verabschiedet.

Gerüchte um Stresemann.

Haltlose Kombinationen.

Berlin, 10. Febr. (Via Drahtbericht.) Der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist in San Remo angekommen, um sich dort von den Anstrengungen seines verantwortungsvollen Amtes für eine kurze Zeit zu erholen. Man weiß, daß sein Gesundheitszustand die Ärzte schon vor Wochen veranlaßt hatte, ihm eine Erholungsreise von längerer Dauer vorzuschreiben, und daß Stresemann dann Berlin nicht verlassen konnte, weil seine persönliche Anwesenheit bei den Verhandlungen über die Neubildung der Regierung notwendig war. Als dann bekannt wurde, daß er den geplanten Urlaub jetzt nach der Vorstellung des neuen Kabinetts vor dem Reichstag zu nehmen gedenke, haben sich an diese Meldung in der internationalen Presse sofort allerlei Gerüchte geknüpft, die noch verstärkt wurden, als man bis zum letzten Augenblick nicht zu erfahren vermochte, wohin sich der Minister zu begeben gedachte. Vielleicht hat dieses Verschweigen des Reiseziels den ganz einfachen Grund gehabt, daß sich Dr. Stresemann bis zum letzten Augenblick selber noch nicht schlüssig war, aber eine so einfache Erklärung paßt den weissen Augusten natürlich nicht, und so trug auch dieser Umstand dazu bei, der Erholungsreise Dr. Stresemanns eine besondere Bedeutung zu verleihen. Im besonderen konnte sich die französische Presse nicht genug mit allerlei Kombinationen tun, und da sie schon vorher davon gesprochen hatte, daß die deutsche Außenpolitik „demnächst“ eine erhöhte Tätigkeit erkennen lassen werde, so sagte man auch Stresemann nach, ihm sei es in Wirklichkeit ganz und gar nicht um ein Ausspannen zu tun, er plane vielmehr gleich mehrere diplomatische Aktionen auf einmal. Eine Unterredung mit Briand sollte „im Bereich der Möglichkeit“ liegen, und eine Konferenz mit Mussolini wurde „ernstlich beabsichtigt“.

Der Grund für diese vielgestaltige Beifallsheit der französischen Journalisten läßt sich sehr leicht finden. Er ist in dem deutlichen Empfinden zu erblicken, daß Deutschland sich eigentlich kaum ohne weiteres damit abfinden könne und werde, wenn zum Beispiel die Räumungsfrage noch weiter auf die lange Bank geschoben werden soll. Es ist bekannt, daß das ein französischer Wunsch ist, aber es ist ebenso bekannt, daß Frankreich mit ihm, wenigstens arundläufig, einverstanden ist. Daß man in England die Beendigung der Besetzung in der Tat lieber sehen würde, ist jedoch erst wieder aus einer Anfrage im Oberhaus ersichtlich geworden, wo die Regierung von liberaler Seite gefragt wurde, ob die Räumung nicht beschleunigt werden könne, schon allein, weil dadurch mehr Geld für Reparationszwecke verfügbar würde. Der Vertreter der Regierung deckte sich gegenüber Frankreich zunächst mit der Bemerkung, daß vor der Räumung alle Bedingungen des Versailler Vertrags erfüllt sein müßten, fügte unmittelbar darauf jedoch hinzu, eine Beschleunigung sei sicherlich sehr zu begrüßen. Auch in der Vergangenheit hat ja die englische Regierung bei verschiedenen Gelegenheiten — vor allem auch in Geni — ihren Einfluss auf die französische Regierung in diesem Sinne geltend gemacht, leider war dieser Einfluss indessen niemals stark genug, um den französischen Widerstand zu besiegen. Man ist an der Thematik seit langem der durchaus richtigen Auffassung, daß die Aufrechterhaltung der Befähigung erstens mit der Politik von Thoiry und Geni unvereinbar ist, und

daß zweitens die Welt das größte Interesse daran hat, den wirtschaftlichen Wiederaufstieg Deutschlands von der Hemmung zu befreien, die durch die fremden Truppen verursacht wird.

So viel man weiß, ist Dr. Stresemann nicht in der bestimmten Erwartung nach San Remo gegangen, mit dem französischen Außenminister Briand über die Räumungsfrage persönlich zu verhandeln. Sicherlich stehen die Dinge, wenigstens zur Stunde, nicht so, daß, wie es doch üblich zu sein pflegt, vorher gepflogene Verhandlungen in einer persönlichen Begegnung der beiden Minister zum Abschluß gebracht werden. Die neue deutsche Regierung dürfte deshalb leider fürs erste noch davor bewahrt bleiben, einen sichtbaren außenpolitischen Erfolg für sich buchen zu können. Und noch weit unwahrscheinlicher ist die Vorstellung, daß die französischen Befürchtungen hinsichtlich einer Begegnung mit Mussolini bestätigt werden. Die Gerüchte um Stresemanns Reise dürften vielmehr wirklich nur auf das, wie gesagt, durchaus natürliche Gefühl zurückgehen, daß etwas geschehen müßte, sie besagen aber kaum, daß wirklich etwas geschehen wird.

Ankunft Dr. Stresemanns in San Remo.

San Remo, 9. Febr. (Stefani.) Reichsminister Dr. Stresemann ist heute vormittag 9.42 Uhr hier angekommen. Zu seinem Empfang waren der deutsche Botschafter in Rom, Hr. v. Neurath, und der deutsche Konsul in San Remo, Geibel, auf dem Bahnhof erschienen. Dr. Stresemann wurde nach seiner Ankunft von einer größeren Menge begrüßt.

v. Hoeß bei Briand.

Paris, 9. Febr. Der deutsche Botschafter in Paris, v. Hoeß, der heute nach Paris zurückgekehrt ist, hatte heute abend mit Außenminister Briand eine einstündige Besprechung. Auf Grund der Unterredung, die der Botschafter in Berlin mit dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann gehabt hatte, besprach er mit Briand die verschiedenen Fragen, die Deutschland und Frankreich beschäftigen. Dabei wurde u. a. der Abschluß der Verhandlungen über die Entwaffnung Deutschlands und die Weitergestaltung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen berührt.

Reise v. Hoeß nach San Remo?

Paris, 10. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In politischen Kreisen verläutet das Gerücht, daß der deutsche Botschafter v. Hoeß, der bekanntlich gestern mit Briand eine Besprechung hatte, sich nach San Remo begeben wolle. Man legt diesen Reiseplan dahin aus, daß Dr. Stresemann eine Zusammenkunft mit Briand herbeiführen wolle.

Ein falscher Stresemann in Beauclieu.

Paris, 9. Febr. Zu der von der Pariser Presse veröffentlichten Nachricht, daß Stresemann schon gestern nachmittag in Beauclieu bei Nizza eingetroffen sei, meldet das „Journal“, daß es sich um einen Doppelgänger des Reichsaussenministers handle. Der Ankömmling sei ein Deutscher, und zwar ein Bankier aus Berlin namens Braun, der erklärt, daß er schon einige hundertmal mit Stresemann verwechselt worden sei.

Chinadebatten im Unter- und Oberhaus.

London, 10. Febr. (Via Drahtbericht.) Im Unterhaus setzte Lord George die Angriffe gegen das Kabinett wegen seiner Politik in China fort. Er ließ dabei durchblicken, daß nach seiner Ansicht nur ein Teil der Kabinettsmitglieder eine Kriegspolitik in China verfolgen möchte, während die anderen und vor allem Baldwin eine versöhnliche Haltung einnehmen wollten.

Im Oberhaus tadelte der frühere Minister im Kabinett Ramsay MacDonald, Lord Parmore, die Regierungspolitik in China und forderte, daß ein Mittel gefunden werde, um den Konflikt dem Völkerbund zu unterbreiten. Lord Balfour antwortete im Namen der Regierung, daß ein Konflikt überhaupt nicht entstanden wäre, wenn alle Mächte das Abkommen über China, das in Washington abgeschlossen wurde, rechtzeitig ratifiziert hätten. Man könne darüber streiten, ob die Regierung auf genau habe oder nicht, Truppen nach China zu senden. Es müsse aber auf alle Fälle festgestellt werden, daß die englische Regierung in keinem Falle beabsichtige, in China widerrechtlich Gebiete zu erwerben.

Zum Schluss sprach Lord Balfour über die Note, die die Regierung an den Völkerbund geschickt hat. Er erklärte, Chamberlain habe dem Generalsekretär des Völkerbundes eine ausführliche Darlegung der britischen Politik in China übermittelt, die informativster Art sei und zur Klärung der Völkerbundsmitglieder dienen solle. In der Darlegung Chamberlains werde darauf hingewiesen, daß die Politik der britischen Regierung in China dem Geist und den Satzungen des Völkerbundes entspreche. Die Regierung bedauere es, daß sich bisher keine Grundlage geboten habe, um den Völkerbund um die Regelung der chinesischen Schwierigkeiten zu bitten.

Rußlands Abgabe an Geni.

Geni, 10. Febr. Litwinow hat an das Generalsekretariat des Völkerbundes folgendes Schreiben gerichtet: Die Regierung der Sowjetunion hat am 18. Jan. datiertes Schreiben des Generalsekretariats erhalten, betr. die Einberufung einer Konferenz nach Geni zum Zweck der Gründung einer internationalen Hilfsunion. Die Regierung der Sowjetunion hat bei wiederholten Gelegenheiten den Völkerbundsorganisationen mitgeteilt, daß jede Einladung zur Teilnahme an einer Versammlung, welche auf Schweizer Boden stattfindet, von ihr als null und nichtig betrachtet wird. Da ungeachtet dieser Mitteilungen weitere derartige Einladungen, wie im vorliegenden Falle, meiner Regierung zugehen, sehe ich mich gezwungen, Ihnen Ihr Originalschreiben vom 18. Jan. hiermit zurückzusenden. Meine Regierung weigert sich kategorisch, sich als zu Versammlungen in der Schweiz einzulassen zu betrachten.

Beginn des Prozesses gegen den Fremdenlegionär Klemm

Paris, 9. Febr. Wie Savas aus Casablanca meldet, begann heute vor dem Kriegsgericht in Orléans der Prozess gegen den deutschen Staatsangehörigen Klemm, der in dem Riffeldzug Abdelkrim's rechte Hand war und besonders dessen Artillerie organisierte. Die Anklage lautet auf Desertion aus der Fremdenlegion und Verschickung französischer Posten. Klemm gibt zu, durch Schriftstücke in englischer und deutscher Sprache für Abdelkrim Propaganda gemacht zu haben, bestritt aber, irgend wann ein offizieller Agent Deutschlands gewesen zu sein.

Auflösung der amerikanischen Kriegsschuldenkommission.

Washington, 10. Febr. (Kabeldienst.) Die Kriegsschuldenkommission, die vor 3 Jahren eingesetzt wurde, ist gestern aufgelöst worden. Sie hat mit 13 verschiedenen Ländern Schuldenabkommen abgeschlossen, von denen zwei noch nicht ratifiziert wurden, nämlich die mit Frankreich und Südländern. Mit fünf Ländern sind noch keine Abkommen erzielt, nämlich mit Armenien, Rußland, Österreich, Griechenland und Liberia. Es scheint aber, daß mit allen diesen Ländern in nächster Zukunft kein Abkommen getroffen werden kann, mit Österreich deshalb nicht, weil ein Moratorium bis 1943 besteht. Die Schuld von Liberia beträgt nur 30 000 Dollar. Armenien besteht nicht mehr als Staat und Rußland verweigert jede Schuld an Amerika. Der Kongress wird die Vorschläge Griechenlands selber prüfen. Wenn die Verhandlungen mit Frankreich neu eröffnet werden sollten, so wird der Sekretär diese führen.

Der neue Vorsitzende des Verwaltungsrates der Federal-Reserve-Bank of New York.

New York, 9. Febr. Der bisherige Vorsitzende der Chase National Bank, McGarragh, wurde zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Transferagenten der Federal Reserve Bank of New York an Stelle des kürzlich zurückgetretenen Pierre T. A. ernannt. Man erwartet, daß McGarragh, der seinen neuen Posten am 1. Mai antritt, vorher wahrscheinlich nach Europa reisen wird, um mit den Leitern der Bank von England, von Frankreich und der Reichsbank zu verhandeln. Die Wahl fiel auf McGarragh wegen seiner vollständigen Vertrautheit mit inneren und auswärtigen finanziellen Fragen. Als Vorsitzender des Verwaltungsrats steht McGarragh über dem Gouverneur Strong. Bis her waren die beiden Väter in einer Hand vereint.

Amerika und das Haager Schiedsgericht.

Washington, 10. Febr. (Kabeldienst.) Der Senat hat mit 59 gegen 10 Stimmen beschlossen im Verlauf der gegenwärtigen Session die Frage des Beitritts Amerikas zum Haager Schiedsgericht zu diskutieren. Die amerikanische Regierung hat inzwischen die meisten Antworten der europäischen Regierungen auf ihre Note über die Bedingungen zum Beitritt Amerikas zum Haager Schiedsgericht erhalten. Die europäischen Regierungen lehnen in ihrer Mehrheit die Vorbehalte der amerikanischen Regierung ab.

Abänderung der militärischen Bestimmungen des Friedensvertrags von Trianon.

Budapest, 9. Febr. Der Honvéd-Minister hat in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Gesetzesentwurf eingebracht über die im Einverständnis mit der internationalen Militärkontrollkommission unter der Zustimmung des Völkerbundes vorzunehmenden Abänderungen der militärischen Bestimmungen des Trianoner Friedensvertrags. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes sind, daß die Zahl der Gasmasken der Honvéd auf 52 500 Stück erhöht, die Herstellung der Munition in 4 separaten Betrieben erfolgen und die Polizei mit Panzerwagen versehen werden kann.

Der Rest ist wieder Ausgrabung. Freilich, wenn darunter eine so wertvolle sich befindet, wie die Komödie *Germaine* von Georges de Porto-Riche, die in den Kammerspielen erschien, so darf man das mit großer Freude begrüßen, zumal nur wenige Theaterbesucher sich noch der ersten Aufführung mit Maria Reisenhofer in der Titelfigur entsinnen werden. Der gute Siegmund Lautenburg, Mittelpunkt so vieler wahrer und erfundener Anekdoten, hat noch seine Verdienste gehabt. Im Gegensatz zu manchen selbstwichtigen Bühnenleiter, der allen literarischen Ruf opfert, wenn er einen Schwanz hundertmal hintereinander aufzuführen kann, hat Lautenburg die Erfolge seiner Unterhaltungsstücke immer dazu benutzt, um wertvolle Experimente zu wagen. Auch für die Kammerspiele bedeutet diese Aufführung ein Experiment. Denn das Wesen der Selben liegt am Empfinden unserer Zeit völlig fern, wobei die Frage hier nicht behandelt werden soll, ob wir das bedauern oder uns darüber freuen müssen. *Germaine* ist die Frau, deren Leben die Liebe ist. Die Frauen unserer Tage haben den Beruf, den Sport, das Wahlrecht und andere schöne Dinge

Tropfen, vor allem des 1921er fruchtigen Hochheimer, des weichen, reifen Rudesheimer, des flüchtigen Battenheimer, des eleganten Rauenheimer voll von Frucht und Fülle, des lockigen Rarobrunners, des hochgelegenen, edelreifen Steinberger gestalteten sich hoch. Kaufführer waren besonders Konzerne und Kaffinos. Bezahlt wurden pro Flasche inkl. Glas: 1920er Rudesheimer Schloßberg Orleans 5,10 Km., Battenheimer Engelmannsberg 7,00, Steinberger 9,20, Hochheimer Domdechan Spätlese 11,00, Rudesheimer Schloßberg Trockenbeer-Auslese 30,00, 1921er Hochheimer Kirchenpfad 2,90, Hochheimer Domdechan 5,40, derselbe 5,00, Rudesheimer Hinterhaus Frühele 5,00, Rudesheimer Wilgert 4,60, Rudesheimer Stumpfenort 8,00, Rudesheimer Hinterhaus Spätlese 7,30, Battenheimer Haffel 5,90, Battenheimer Willborn 6,90, Battenheimer Willborn 7,80, Battenheimer Engelmannsberg 7,50, derselbe 10,00, Battenheimer Hinterhaus 6,10, Rauenheimer Wagenten 5,80, Rauenheimer Lansenpfad 7,00, Rauenheimer Hühnerberg 8,50, Rauenheimer Eschweg 7,30, Erbacher Rarobrunn 8,10, derselbe 17,40, Steinberger 7,60, derselbe 9,00, derselbe 15,10, derselbe 10,30, derselbe 14,50, derselbe 14,30, derselbe 19,00, derselbe 15,70, derselbe 20,50 Km., Steinberger Auslese 24,50, Steinberger hochfeine Auslese 20,50, Niederhäuser Steinberg Riesling Auslese (Nabewein) 7,20, Schloß Bodelheimer Kupfergrube feinste Riesling Auslese 8,00. Zum Schluss kamen 150 Flaschen vom Steinberg, dem König der Rheingauer Rieslinge, eine feinste 1921er Trockenbeer-Auslese, zum Ausschut, ein hochedelfüßer, grüner Wein, den die Sonne des geprüften Jahres 1921 dem Menschen geschenkt, ein Christam. Sie fanden nach hartem Kampf einen Liebhaber, dem 172 Km. für die Flasche nicht zu hoch erschien. Als das letzte Wort des Ausbieters verklungen und der Zuschlag erteilt, erhoben sich die Anwesenden spontan und jancen mit Begeisterung unter Musikbegleitung das ewig schöne Lied: „Strömt herbei, ihr Völkervaren“.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Mittwoch-Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 215 845; 3000 M.: 24 175 191 792 253 222 265 527; 2000 M.: 67 753 146 667 152 822 165 619 180 925 310 766; 1000 M.: 17 610 23 489 56 000 75 091 78 275 85 473 96 850 102 387 131 877 186 566 190 942 287 121 287 784 313 260 341 561 346 625. In der Mittwoch-Nachmittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 5000 M.: 262 228 288 649; 3000 M.: 59 256 196 145; 2000 M.: 11 553 51 381 97 928 178 805 179 493 345 766; 1000 M.: 14 406 31 609 40 000 52 231 147 099 168 502 197 355 211 830 240 105 276 901 293 354 339 117. (Ohne Gewähr.)

Der Bildungsang an der Pädagogischen Akademie in Frankfurt a. M. Bekanntlich wird beabsichtigt, Anfang Mai 1927 in Frankfurt a. M. eine Pädagogische Akademie auf simultaner Grundlage zur Ausbildung von Volksschullehrern und Volksschullehrerinnen zu eröffnen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund einer hierzu erlangten Bekanntmachung des preussischen Kultusministers Dr. Beder mitteilt, ist der Bildungsang zweijährig. Studiengebühren werden nicht erhoben. Unter gewissen Voraussetzungen können Stipendien gewährt werden. Ein Internat ist mit der Akademie nicht verbunden. Aufnahmesuche sind bis spätestens zum 15. März 1927 an den Akademiedirektor unmittelbar zu richten. Die Anschrift des Akademiedirektors, Oberstudienrat Dr. W. E. M. er, lautet bis zum 1. April 1927: Wiesbaden-Biedrich, Straße der Republik 21, nach dem 1. April 1927: Frankfurt a. M.-Süd, Teichstraße 104. Der Meldung sind beizufügen: 1. ein Lebenslauf, 2. eine beglaubigte Abschrift des Reisezeugnisses einer neuklassierten höheren Lehranstalt oder eine Bescheinigung des Anstaltsleiters über die bestandene Reifeprüfung oder über das vorausgesetzliche Bestehen derselben, 3. ein Gesundheitszeugnis eines zur Führung eines Dienstfeldes berechtigten Arztes. Im Lauf des Monats April werden die Bewerber, deren Aufnahme in die Akademie in Aussicht genommen ist, zu einer Prüfung ihrer musikalischen Kenntnisse und Fertigkeiten (vom Klavier oder Violine oder Orgel) am Akademietort einberufen. Die Bewerberinnen werden sich in einer Aufnahmeprüfung über Kenntnisse und Fertigkeiten in der Radarbeit im Umfang einer abgeschlossenen Vorkursbildung ausweisen müssen. Ob in besonderen Fällen von

zur Ergänzung. Leider ist die Aufführung dieses wunderbaren und in seiner feinen Wehmüt doch von echter Komödienstimmung durchdrungenen Werkes, dem Theodor Wolff die ganze Geschmeidigkeit seiner Sprache gegeben hat, wenig erfreulich. Teils, weil man schon in der vierten Reihe Frau Orsola nicht mehr verstehen konnte, teils, weil Herr Loos ein griesgrämiger Stubenhocker, aber kein Mann war, den eine Germanie doch einmal aus Liebe geheiratet hat. Nur Paul Sörbiger hatte die Zartheit und Delikatesse für den Tolpatsch der Liebe.

Die Tribüne hat Schams Komödie „Der Liebhaber“ wieder herausgebracht, deren Absicht, die Verspottung des Ibsen-Kultus, heute auch nicht mehr sehr zündet. Aber die Tunte von geistigen Randglossen, die Scham über die spärliche Handlung schüttet, das blinkende Funkeln seines Dialogs, geben immer noch eine unerschöpfliche Fülle, zumal wenn die Pointen so trefflich abgefeilt werden, wie Käthe Haack und Lothar Mithel das vermögen. Im Theater am Kurfürstendamm so spielt man wieder die Komödie „Kif“, nicht um ihrer selbst, sondern um Käthe Dorff willen, die hier wieder alle ihre köstlichsten Naturgaben, ihr Lachen und Weinen, so reichlich über die Bühnen schüttet, daß des Jubels und der Freude kein Ende ist.

Erich Köhler.

Aus Kunst und Leben.

*** Raoul Auernheimer: „Der entscheidende Schritt“.** Im Stadttheater Frankfurt a. d. Oder erlebte der Einakter „Der entscheidende Schritt“ des Wiener Dramatikers und Novellisten Raoul Auernheimer seine reichsdeutsche Uraufführung. Der Autor hat zwei seiner älteren Einakter, die in etwas anderer Gestalt bereits erfolgreich über zahlreiche Bühnen gegangen waren — „Der Unerschämte“ und „Das ältere Fach“ — mit der feinsinnigen Dialog- und Szenen-„Baterreiden“ und der schwankhaften Situation mit tiefer Bedeutung vereinigenden Komödie „Die Lügenbrücke“ zu einem abendfüllenden Ganzen zusammengestellt, das mit einer lebenswichtigen-humorhaften, geistreich-witzigen, an Schnitzler, Harlebin und Bracco geschulten Dialog-Technik und typisch wienerischen Stimmungslust den im Gesamtstil erwachsenen „entscheidenden Schritt“ sehr verschiedenartiger amüsierender und galanter Konstellationen beleuchtet. Nachdenklichkeit wechseln mit frühzeitigem Witz ab, und der Gesamteindruck, den der Zuschauer von diesen lebenswichtigen Kleinigkeiten beheimt, ist der des wissenden Humors, der das Lebensgefühl der echten Komödie ist. Der Frankfurter Intendant Walter D. Stahl hatte für eine liebenswürdigste, bewährte Wiedergabe gesorgt. Der Erfolg war stark und herzlich. Der anwesende Autor wurde lebhaft gefeiert.

Dr. L.

der Forderung hinreichend turnerischer, musikalischer und technischer Vorbildung abgesehen werden kann, bleibt der Entscheidung des Ministers vorbehalten.

Die Bäfte eines Sonnenbergers im Weißen Haus zu Washington. Im Weißen Haus in Washington wurde eine Bäfte des Deutschen Fris Steger, des Sohnes eines Tagelöhners in Wiesbaden-Sonnenberg, aufgestellt. Steger hatte von dem in Seent geratenen britischen Dampfer „Aninoo“ im Januar vorigen Jahres allein 17 Personen gerettet, hatte aber dabei selbst den Tod in den Wellen gefunden. Das amerikanische Konsulat in Frankfurt a. M. hat jetzt den Eltern die Gedenkmedaille der Mannschaft des „Präsident Roosevelt“ überreicht, auf der Steger Matrose war und zur Rettung herbeigeeilt war.

Die Krankenpflegestationen Kassaus. In den sechzehn Landkreisen Kassaus, die 915 Landgemeinden mit 271 159 Einwohnern umfassen, sind gegenwärtig 262 Krankenpflegestationen in 236 Gemeinden vorhanden. Von diesen werden insgesamt 609 Gemeinden mit zusammen 599 717 Personen durch 459 Schwestern betreut. 306 Gemeinden mit 121 442 Einwohnern sind augenblicklich noch unverorgt. Die Errichtung von 35 neuen Stationen ist in Aussicht genommen. Hiervon entfallen allein 7 Stationen auf den Kreis Unter-Taunus, der mit 65 von 88 Gemeinden noch am schlechtesten versorgt ist. Die beste Versorgung weist der Obertaunuskreis auf, wo kein Ort ohne Krankenpflegestation mehr ist.

Die Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“ Wiesbaden 1927 auf 1928 verlegt. Von der Leitung der Ausstellung wird uns mitgeteilt, daß auf Vorschlag des Reichsverbandes Deutscher Spezialgeschäfte, die für dies Jahr in Wiesbaden vorgesehene Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“ auf das Jahr 1928 verschoben ist, weil sich die Veranlassung für das nächste Jahr auf breiterer Grundlage durch Zusammenfassung aller einschlägigen Verbände, die auch zur Abhaltung ihrer Jahresstausung nach Wiesbaden eingeladen wurden, herbeiführen läßt. Die bereits eingeleiteten Vorarbeiten für die Ausstellung werden aufs intensivste fortgeführt, so daß die geplante Ausstellung im kommenden Jahr eine ganz besonders greifbare und weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehende Bedeutung zu erlangen verspricht.

Verein für das Deutschtum im Ausland. Nachdem die Werbewoche mit dem Titel „Am Abend im Paulinenshof“ schon so verheißungsvoll begonnen hat, wird nunmehr, wie uns mitgeteilt wird, Herr Dr. Bell aus Kassel, ein ebenso gründlicher Kenner des Auslandsdeutschtums wie fester Redner, an allen diesigen Schulen Vorträge halten, um die Zuwendung zum Sammeln und Werben zugunsten der um ihre Existenz ringenden Auslandsdeutschen anzuregen. Diese in den meisten Gegenden Deutschlands bereits mit dem besten Erfolg durchgeführte Sammlung, die schon viele Hunderttausende von Mark zusammengebracht hat, ist vom Ministerium ausdrücklich genehmigt worden. So steht zu hoffen, daß auch Wiesbaden dem Hilfswert des B. D. A. eine hübsche Summe zuführen wird.

Der Fernsprechverkehr mit dem Ausland. Der Fernsprechverkehr zwischen Deutschland und Deutsch-Oesterreich besteht nach einer neuen Zusammenfassung nach den Urkunden seit 1891, mit Belgien seit 1895, den Niederlanden und Ungarn 1896, der Schweiz 1898, Frankreich 1900, Luxemburg 1902, Dänemark und Schweden 1903, Italien 1912, der Tschechoslowakei, Dänzig, Litauen und Lettland 1920, Polen 1925, England 1926.

Vom Gerüst gekürzt. Festern nachmittag um 1/2 Uhr kürzte am Hause Moritzstraße 32 der 35jährige Tüncher Fr. Baum aus Dohheim von einem Gerüst und erlitt schwere innere Verletzungen. Der Verletzte wurde von der Sanitätswoche in seine Wohnung gebracht.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

*** Staatsbheater.** Wegen Erkrankungen im Personal gelang heute Donnerstagabend im „Großen Haus“ nicht „Zenusa“ sondern die Oper „Tosca“ in Stammreihe A (Anfang 7 Uhr) zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit.

„Madame Bonivard“, der bekannte Schwank von Bisson und Mars, in der Neuauflage von Hans Sturm, welcher für Freitag, den 11. Februar, im „Kleinen Haus“ einstudiert wird, war jahrelang für viele Schwandichter eine unerschöpfliche Quelle, aus der sie Figuren, Situationen

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Auf Grund des glänzenden Erfolgs des von Eugen Sienlar (Köln) dirigierten deutschen Gastspiels an der Madrider Hofoper wurde der Spielplan, der zunächst neben der „Wallrä“ nur noch den „Tritan“ vorsah, auf ausdrücklichen Wunsch der Königin um zwei „Lobengrin“-Aufführungen erweitert. Außerdem wurde Sienlar aufgefordert, in einem Wohlwolligkeitskonzert im Teatro Zarzuela das Vorpil zu den „Meisterfingern“ und die Ouvertüre zur „Fledermaus“ zu dirigieren. — Der Stadtverordnetentrat der Stadt Hagen i. W. hat in geheimer Sitzung Hans Hartmann zum Intendanten des Hagen Stadttheaters gewählt. Zum Generalmusikdirektor ist Richard Richter ernannt worden. — Im Lübecker Stadttheater geht die reichsdeutsche Uraufführung des Schauspiel „Jolantha“ von Otto Anthes am 10. Februar in Szene. Ebenso wurde Paul Guckes neuestes Drama „Wallenstein und Ferdinand II.“ zur alleinigen Uraufführung im Herbst 1927 erworben.

Widende Kunst und Musik. Die 6. Reichsschulmusikwoche wird vom kassischen Ministerium für Volksbildung gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in der ersten Hälfte des Oktober in Dresden veranstaltet werden. — Das diesjährige Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins findet vom 11. bis 15. Juni in Krefeld statt. Festdirigent ist Generalmusikdirektor Dr. Rudolf Siegel.

Wissenschaft und Technik. Das Genfer internationale pädagogische Institut veranstaltet am 18. und 19. April (Östern) in Prag eine pädagogische Konferenz, an der Fachleute aus allen Ländern Europas teilnehmen werden. — Das Münzenwerk des Königs von Italien, das bis zum 9. Band gedieh, ist jetzt von dem König der Berliner Münzen als Geschenk überwiesen worden. Das monumentale Werk, das auch die Berliner Münzsammlung heranzieht, trägt den Titel: Corpus nummorum Italicorum. — In Wien wurde eine gemeinsame Sitzung der Wiener Akademie der Wissenschaften und der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft abgehalten. Den Vorschlag führte Dr. Krupp von Bohlen und Halbach. Zur Beratung stand die Unterhaltung der beiden Observatorien in Österreich, und zwar des Meteorologischen Instituts auf dem Sonnblid sowie der Biologischen Station in Lins. Beide Institute sind im letzten Jahr durch die Unterstützung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft auf ihren alten Umfang zurückgeführt worden, so daß sie ihre volle Wirksamkeit wieder aufnehmen konnten. Am Abend veranstaltete Dr. Krupp von Bohlen und Halbach für die Teilnehmer an der Konferenz einen Empfang, woran der Präsident der Wiener Akademie der Wissenschaften und der Unterrichtsminister Schmik teilnahmen.

und Handlungen schöpfen. Trotz seines ehrwürdigen Alters von über 40 Jahren hat dieses Stück seine Durchschlagskraft auch für unsere Zeit behalten. Die Spielleitung, die Bernhard Herrmann in Händen hat, läßt das Stück in modernem Rahmen und Gewand spielen. Die weiblichen Hauptrollen sind mit Hertha Gensmer, Marga Rubin, Efriede Nowak, die männlichen Hauptrollen mit Max Andriano, Paul Breitkopf, Paul Gerhards, Kurt Sellma besetzt. Bühnenbild: Friedrich Schlein. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.

*** Zweite Künstler-Redoute im „Kassauer Hof“.** Unter Leitung von Gustav Jacoba werden unter Mitwirkung eines Stabes von Künstlern sämtliche Räume des „Kassauer Hofes“ für Samstag, den 12. Febr. d. J., in einen Zirkus mit anschließender Zirkus-Bar, Tanzdiele, Pferdeball usw. verwandelt. Zahlreiche Überraschungen sind für den Abend vorgesehen. Ein großes Programm beliebter Künstler aus sirzenischem Gebiet ist aufgestellt. Zwei erstklassige Tanzorchester werden zum Tanze aufgestellt. Balletvorführungen und moderne Tänze werden durch erste Vertreter der Tanzkunst geseigt. Es empfiehlt sich frühzeitige Lösung der Eintrittskarten und Tischbestellung im Empfangsbureau des „Kassauer Hofes“.

Wiesbadener Lichtspiele.

*** Thalia-Theater.** Der neue Spielplan bringt ab heute das achtaktige Sittendrama „Unter Auschluss der Öffentlichkeit“. Dieser Film ist nach mehrmaligem Verbot von der Oberprüfstelle wieder zugelassen worden. Der Film wagt vor Mädchenhändlern und deckt Gefahren und Fallen auf, die der weiblichen Jugend warten, die naiv und ahnungslos durch das Großstadtleben wandert. Werner Kraus und Rals Delschaft spielen die Hauptrollen. Der zweite Film „Ben Ali“ ist eine orientalische Geschichte mit schönen Bildern und gewinnt dadurch ein besonderes Interesse, daß Ramon Novarro die Hauptrolle spielt.

*** Die Zentrallichtspiele bringen als neues Programm zwei Erstaufführungen: „Der rote Diamant“, ein Film in 6 Akten, der teils in der Verdröckewelt, teils auf Varietébühnen spielt, in den Hauptrollen Denia Desni, Wilhelm Dieterle, Rudolf Klein-Rogge. Außerdem den siebenaktigen Sensationsfilm „Wer niemals einen Kuh geküßt“ mit Hoot Gibson in der Hauptrolle als Weiberfeind und Schwereinder.**

Musik- und Vortragsabende.

= Kurhaus. Am Mittwoch fand im „Großen Saal“ ein „Kammermusikabend“ statt. Es handelte sich um neuzeitliche Violin- und Flöten-Musik. Für die Flöten-Partien war Herr Kammermusiker Franz Dannenberg zur Stelle: ein ausgezeichnet und anerkannter Virtuos auf seinem Instrument, der nicht nur im Violonspiel, in Ariegalen, Trillern und Fiorituren aller Art zu glänzen weiß, sondern vor allem auch durch seinen warmen, von Wohlklang gesättigten Ton und seinen feinen empfindenden, echt musikalischen Vortrag. Von Herrn Pianist Göbel am Klavier assistiert, war er der geeignete Interpret für die neue Suite op. 63 von Paul Gräner: Präludium, Menuett, Larghetto und Vivace. Es ist gerade, im innersten Kern konservative Musik, die nur vorübergehend auch gewisse Konzeptionen an die „Moderne“ nicht verschmäht. Das formale Geschick des Komponisten und sein liebenswürdiges Musikantentum bewährten sich wie immer; am wirksamsten erschien das lustig dahinhüpfende „Vivace“. Von Max Regier standen zwei hier bisher noch nicht aufgeführte Werke auf dem Programm. Zunächst eine „Serenade für Flöte, Violine und Bratsche, op. 141“, die Herren Dannenberg (Flöte), Danke (Violine) und Klefch (Bratsche) spielten sie mit hingebendem Eifer. Die drei Instrumente sind in all ihren Klangmöglichkeiten mit meisterlicher Kunst ausgenutzt: die Bratsche unter Herrn Klefchs Händen bildete ein überraschend kräftiges Fundament für die zierlichen kontrasthaften Gebilde, in denen namentlich Violine und Flöte weiteffern. Das abschließende „Presto“ mit dem zartinnig-fehlnachtsvollen Ausklang sprach am unmittelbarsten an. Als zweites Regier-Werk hörten wir „4 Stücke für Flöte und Klavier aus op. 106“, und wenn M. Regier für seine Kompositionen kein Lob höher schätze, als wenn deren Klarheit gerühmt wurde, so dürfte er sich in diesem Fall besonders geschmeichelt gefühlt haben: die vier Stücke — ein „Allegro grazioso“, eine lustigste Gigue“, ein melodisch-responvolles „Menuett“ (das nur im Trio allzu groß aus der Stimmung fällt) und eine pilante „Burleske“ — hinterließen in so feingegliedert, klugschöner Ausführung durch die Herren Dannenberg und Göbel einen goldsternen, künstlerisch abgerundeten Eindruck. Als letzte Nummer des Programms wurde von den Herren Göbel und Konzeptionsmeister M. Danke eine „Klavier-Violin-Sonate“ von Karl Szynmanowski gespielt. Es ist eines der ersten Werke dieses Komponisten, der in seiner Heimat Polen als der „neue Chopin“ gepriesen wird: eine Bezeichnung, die zu dieser Sonate kaum taugen will; vielleicht hat der Komponist in seinen neueren Werken mehr Chopinsche Selbstständigkeit, Poesie und Vornehmheit der Erfindung einzusehen. Namentlich die beiden ersten Sätze „Allegro“ und „Andante“ machen einen ziemlich verlockenden Eindruck; das „Finale“ hat etwas mehr substantiellen Gehalt, doch der rhapsodische Charakter der Arbeit unterbindet auch da eine gefasste Wirkung. Herr Danke, mit seinem reinen, edlen Ton und virtuosem Können, und Herr Göbel, mit seiner unfehlbaren Klavierfischen Gewandtheit, spielten das anspruchsvolle Werk so lebendig und schwinghaft als möglich, so daß der allgemeine Beifall des Publikums berechtigt erschien.

Aus dem Vereinsleben.

Der Gesangverein „Neue Concordia“, gegr. 1896, Wiesbaden, wählte in seiner Jahreshauptversammlung folgenden Vorstand: 1. Vorst. A. Raubem; 2. Vorst. A. Werner; 1. Kassierer H. Kühn; 2. Kassierer G. Obuda; 1. Schriftf. B. Zell; 2. Schriftf. J. Kühn; Obonom H. Heilbeder; Revisor: G. Werner, F. Diehl, A. Faust, W. Allendörfer, Zahnträger Th. Petermann; Begleiter W. Zell u. J. Kühn. Vergütungsanspruch: G. Werner, F. Antoni, W. Wabl und G. Werner; Rechnungsprüfer sind A. Wüll und E. Euler.

Die von der Priv.-Gef. „Gastfried“ 1907 an vergangenen Sonntag im großen Saale des Turnvereins veranstaltete karnevalistische Unterhaltung unter dem Titel „Närrische Reichstag“ verlief auf das Glänzende. Nachdem unter den Klängen des Karballamarasches pünktlich 7 1/2 Uhr der „Närrische Reichstag“ in den Räumen eingeworfen war, begann unter Leitung des närrischen Präsidenten die Abwicklung des vorzüglichsten Programms. Besonders zu erwähnen sind die von den einzelnen Komitee-Mitgliedern vorgebrachten Protokolle und humoristischen Darbietungen, welche sämtlich großen Beifall erzielten. Mit großer Geschicklichkeit wurde der närrische Präses alle Mitwirkenden mit den ihm zur Verfügung stehenden Orden und Ehrenzeichen auszuzeichnen. Durch Abhängen gemeinschaftlicher Lieder schunkelte man sich in die karnevalistische Stimmung hinein, wobei die vorzügliche Kapelle mit ihr Bestes beitrug.

Abre 4. Rappen-Sitzung hatten „Die Lust' getunne“ im Restaurant „Zum Himmel“, Röderstraße, am 12. Febr. 1927, abends punkt 7 1/2 Uhr, ab.

Bierstädter Gemeindevorsteherkura.

Frankfurter Chronik.

Schiffsanwesenheit auf dem Rhein.

— Mainz, 9. Febr. In einem Café-Haus am Bahnhof
sah gestern ein ziemlich stämmiger Schullehrer infolge seiner
schwachen Appetits und seines spendablen Wesens auf. Als
der Polizei sich nach seiner Vertunft erkundigte, stellte sich
heraus, daß der hoffnungsvolle Schullehrer, nachdem er für
seine Eltern eine Rechnung einfallig hatte, aus seiner
Heimatstadt Kreuznach durchgebrannt war, um in der weiten
Welt Abenteuer zu erleben. Er wurde in Obhut genommen
und seinen Angehörigen wieder zugeführt.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 10. Februar Drahtliche Anzahlungen für

		8. Februar 1927		8. Februar 1927	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires . . .	1 Pes.	1.74	1.75	1.74	1.75
Canada . . .	1 Canad. Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Japan . . .	1 Yen	2.05	2.06	2.05	2.06
Konstantinopel . . .	1 Türk. L.	2.14	2.15	2.13	2.14
London . . .	1 £ Sterl.	20.43	20.49	20.43	20.49
New York . . .	1 Doll.	4.21	4.22	4.21	4.22
Rio de Janeiro . . .	1 M-r.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay . . .	1 Gold Pes.	4.22	4.23	4.22	4.23
Holland . . .	100 Gulden	168.49	168.91	168.57	168.99
Athen . . .	1 Drachme	5.44	5.56	5.49	5.51
Belgien . . .	100 Fr.	58.60	58.74	58.60	58.74
Dänzig . . .	10 Gulde	81.11	81.31	81.11	81.31
Finland . . .	100 Finn. M.	10.59	10.63	10.59	10.63
Frankreich . . .	100 Lire	17.96	18.-	17.98	18.02
Belgrad . . .	100 Dinar	7.39	7.41	7.39	7.41
Dänemark . . .	100 Kron.	112.30	112.58	112.38	112.66
Estland . . .	100 Escudo	21.53	21.58	21.50	21.55
Norwegen . . .	100 Kron.	108.36	108.64	108.34	108.62
Paris . . .	100 Fr.	16.56	16.60	16.56	16.60
Prag . . .	100 K o.	12.47	12.51	12.47	12.51
Schweiz . . .	100 Fr.	51.03	51.23	51.03	51.23
Sofia . . .	100 Leva	3.04	3.06	3.04	3.05
Spanien . . .	10 Pes.	70.61	70.79	70.31	70.49
Schweden . . .	100 Kron.	112.43	112.71	112.42	112.70
Wien . . .	100 Schilling	59.53	59.53	59.53	59.53
Budapest . . .	10000 Kron.	73.67	73.85	73.67	73.85
Kairo . . .	1 £ Sterl.	20.96	21.01	20.96	21.01

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag		Mittwoch			Dienstag		Mittwoch	
	8. 2. 27	9. 2. 27	8. 2. 27	9. 2. 27		8. 2. 27	9. 2. 27	8. 2. 27	9. 2. 27
4% Reichsanl. 16.	0.88	0.89	Goths Waggon ..	27.50	27.50				
4% " " 1924er	0.88	0.88	Hackethal	130.00	123.00				
4% " " ..	0.88	0.89	Hirsch Kupfer ..	123.00	124.00				
4% " " ..	0.88	0.89	Hartmann Masch.	74.88	74.00				
4% " " ..	0.88	0.89	Holzmann, Ph. ..	191.25	192.50				
3% " " ..	0.89	0.89	Hann. Waggon ..	61.25	63.75				
3% " " ..	0.90	0.90	Humbold Masch.	226.00	234.88				
5 Pr. Schatz-Anw.	0.89	0.89	Harpener Bergb.	30.90	31.00				
4 Fremdl. Console ..	0.88	0.89	Hohenobewerke ..	203.50	215.00				
4. Bayer. Staatsanl.	0.88	0.89	Höchststad werke	323.33	340.00				

Aktien-Bank	in %	in %	Konst. C. m.lose	125.-	125.-
Bert. Handelsbank	294.-	302.-	Kattowitz. Bergb.		
Com. u. Priv.-Bk.	220.50	227.-	Körfing G.b.r.	118.-	113.75
Darmstadt. Nt.-B.	296.25	301.-	Köln-Rottweiler		
Deutsche Bank	293.50	288.-	Laubach	103.50	104.75
Essen. Gesellsch.	293.50	199.-	Linde Hoffmann	96.-	87.-
Friedr. Bank	189.80	193.25	Links Eisenach	200.-	203.25
Mittel. Creditb.	194.50	198.-	Loewen u. Co.	316.-	320.-
Oest. Kred.-Anst.	10.05	9.75	Mannmann	233.75	236.-
Reichsbank	188.13	192.-	Obersen. Eisenb.	136.75	138.25
			* Eis.-ind.		

Industrie-Aktien		Phönix		140.75	141.37
Albert, Ch. Werke	190.25	178.—	Rb. Braunkohlen	317.—	317.—
Ad-e-rwerke	134.25	136.—	Rheinsteinh.	226.—	230.—
Aig. Elektr. Ges.	175.—	176.50	Riebeck Moutan	184.—	185.—
Aischaffenh.Zeitst.	190.—	—	Rombacher Hütte	13.50	13.25
Angsb.,Nürnb.	149.50	143.—	Rhein, Metall	—	—
Ergsmann, Elektr	190.50	183.25	Rathgeber Wagg.	119.75	119.—
Benzwerke	53.25	53.25	Sachsenwerk	137.50	138.85
Bochem.Gußstahl	133.25	164.—	Schuckert	185.63	186.75
Buderus Elsenw.	133.25	154.75	Siemens u. Halske	257.—	225.—
Deut.-Lux. Bergw.	139.50	191.—	Savott	226.—	233.50
Deutsche Masch.	131.—	133.50	Thür. Gas Leipaig	184.—	184.25
Erdöl	207.—	211.—	Westereg. Aachl.	211.—	211.25
Kadwerk	155.13	153.13	Zeissstoff Wldhof	274.—	270.—
Daimler	105.63	106.50			
Farbenindustrie	335.50	322.13	Otavi Minen . .	41.87	42.—
Elektr. Licht u. Kr.	194.—	195.85			
Felt. & Guano me	177.50	179.75	Hamb. Pakett. . .	170.—	170.—
Geisauk. Bergw.	195.—	195.13	Hamb. Südamer.	232.—	232.—
G. L. elektr. Ges.	227.—	229.—	Hansa	237.—	242.—
			Nordd. Lloyd	166.50	155.25

Frankfurter Börse.

Berliner Effecten- und Wechselbörse. 11 Uhr vormittags

Berlin, 10. Febr. (Ein Drahtbericht.) Die Tendenz im heutigen Frühverkehr bleibt unsicher. Das Geschäft hält sich in engen Grenzen. Die genannten Kurse liegen allerdings etwas höher als gestern abend. Besonders Siemens-Aktien wurden wegen des günstigen Jahresabschlusses (10 Prozent Dividende) stark gesucht, was wohl zur allgemeinen Verbilligung beitragen dürfte. Am Devilienmarkt hätte man Paris mit 123,45, Mailand mit 113,13—113,50, das Pfund mit 485,05—485,10. Am Effektenmarkt wurden folgende Kurse genannt: Deutsche Bank 206, Dresdener Bank 190 ca., Siemens 224—226 (eher Geld), J. G. Farben 322 bis 324, Rheinbahn 222—223, Gelsenkirchen 192 (Geld), Harpener 229—230, Rhönar 139.

Banken und Geldmarkt.

* Internationaler Giroverkehr mit Holland, Norwegen und Schweden. Aus Berlin wird uns berichtet: Außer mit den Notenbanken Österreichs, Ungarns, der Tschechoslowakei, der Schweiz und der freien Stadt Danzig, hat die Reichsbank auch mit der Nederlandschen Bank, Amsterdam, mit der Norges-Bank, Oslo, und mit der Sveriges Riksbank, Stockholm, Abkommen getroffen, durch die der Auslands-Giroverkehr Deutschlands auf Holland, Norwegen und Schweden ausgedehnt wird. Der genaue Zeitpunkt für die Aufnahme des Verkehrs nach Holland, Norwegen und Schweden wird nicht bekanntgegeben werden.

* Herabsetzung des Diskontsatzes der belgischen Nationalbank. Aus Brüssel wird uns berichtet: Die belgische Nationalbank hat den Diskont von 6½ auf 6 Proz. und den Satz für Vorschüsse auf öffentliche Bonds von 8 auf 7½ Proz. herabgesetzt.



Die Dolly Sisters

das weltberühmte Tänzerpaar

sind begeistert von der größten Neuheit des Jahrhunderts in der Kunst zur Verschönerung der Frau und urteilen:

Die Gesamtharmonie von Gesicht, Händen, Armen und Decolleté ist endlich erreicht durch **Velouté de Diox.** dieses wunderbare Schönheitspräparat, welches der Haut allein die Weichheit der Creme und das sammetartige des Puders verleiht, ohne jemals zu fetten oder zu flecken.

Wm. L. S. S. S.

Dies ist das ganze Geheimnis, das unsere größten Künstlerinnen so bewundernswert macht. Darum merken Sie sich genau den Namen:

la VELOURY de DIXOR
PARIS

Velouté de Dixor wird in 3 Farben (elfenbein, naturelle und weiß) hergestellt, kostet: Kleine Tube Mk 0,55, große Tube Mk 1,65, Doppeltube Mk 2,75 und ist erhältlich in allen Parfümerie- u. besseren Friseurgeschäften.

Alleinvertreib für Deutschland:
Firma Camille Foiry Inh.: **Max Grether**
 Telefon 7757 Wiesbaden Telefon 7757

18

Haarausfall. Neocri... verhindert u...
beseitigt bei regelmäßigen Gebrauch den Ha...
ausfall und macht die Kopfhaut frei von Schuppen. Allen...
verkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptvertheiler: H. Kessig.
 verantwortlich für Politik und Handel: H. Kessig; für Unterhaltung, Nachrichten und den übrigen Schriftstell.: J. G. Wüster; für die Anzeigen u. Notizen: H. Dornau, nämlich in Wiesbaden.
 Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sport.

Handball in der D. L.

In Sedbach I. — Eintracht Wiesbaden I.
2:1 (0:0).

Eintracht mußte ohne ihren vorzüglichen Verteidiger Angen, der erkrankt war, in Frankfurt antreten. Sedbach war in seiner stärksten Aufstellung zur Stelle. Das Spiel war in seiner günstigen Verfassung, der Boden stark aufgeweicht. Trotzdem entwickelte sich sofort ein äußerst schnelles, technisch hochwertiges Spiel. Insbesondere lernten die Wiesbadener in Bezug auf Schnelligkeit und gutes Zusammenwirken hervorragendes, so daß sie in der ersten Halbzeit stark überlegen sind und den Altmeyer zeitweise in seine Hälfte vollkommen einschließen. Doch es will bei der aufmerksamen Sedbacher Deckung nichts gelingen und mit 0:0 werden die Seiten gewechselt. Auch nach der Pause ist Wiesbaden noch weiterhin ionangebend, ja, in der 10. Min. kann Dorn einen Strafstoß in seiner Manier unhaltbar zum Führungstreffer einbringen. Beide Mannschaften drücken nun noch mehr auf das Tempo, besonders Sedbach gibt alles aus sich heraus, um eine Niederlage auf heimischem Boden zu vermeiden; doch auch die Eintrachtdeckung beweist jetzt, daß sie ihr Tor sauber zu halten versteht. Schon glaubt man an einen Sieg der Gäste, da gibt der Unparteiische nach einander zwei Strafwürfe wegen Fehlschusses gegen Eintracht. Der sonst hervorragende Torwart kann das nasse Leder nicht meistern und Eintracht muß eine knappe Niederlage hinnehmen. — Eintracht (Jugend) konnte die führende, spielstarke Sedbacher Jugend nach überlegenem Spiel sicher 2:1 schlagen.

Englischer Fußball.

Englische Rheinarmee — Englische Seimarmee 3:6 (2:2).

Wohl 4000 Zuschauer, in größter Mehrzahl natürlich Militärpersonen, hatten sich gestern nachmittag auf dem Sportplatz an der Schiersteiner Straße eingefunden, die bei wundervollem Wetter auf dem in ausgezeichnete Verfassung befindlichen „grünen Rasen“ ein in jeder Beziehung erstklassiges Treiben zu sehen bekamen. Beide Mannschaften zeigten hervorragende technische Feinheiten, kämpften erbittert um die Siegespalme, aber spielten fast ausnahmslos durchweg fair, das sei besonders hervorzuheben. Nur zweimal brauchte der Schiedsrichter, H. S. M. Phipps, wegen unfairen Spieles einzugreifen, im übrigen hatte er, außer bei den 9 Toren und einigen Eckbällen, kaum Gelegenheit, seine Pfeife in Tätigkeit zu setzen. Er bot eine ausgezeichnete Leistung, eben weil seine Regelauffassung sinngemäß und nicht buchstabengemäß war. Der Sieg der Seimarmee war verdient, denn die Roten boten die bessere Gesamtleistung, hatten auch etwas mehr vom Feldspiel, besonders gegen Schluss. Sie verfügten insbesondere über eine ausgezeichnete Laufreihe, die diejenige der Rheinarmee übertraf und den Endsieg entschied. Mittel- und rechter Läufer vor allem waren unübertrefflich in der Abwehr, im Stellung- und Zuspield. In der Verteidigung ragte der rechte, der Internationale Twine, hervor, der über einen todsicheren Schlag verfügt und für den gegnerischen Flügel ein unüberwindliches Hindernis war. Im Sturm waren natürlich alle Blicke auf den weltbekannten Internationalen Flügelstürmer Leutnant Devan gerichtet, der aber den größten Teil des Spieles auf halbblinks stand, da er mit seinem verletzten

Nebenmann tauchte. Er zeigte jamose technische Sachen und erzielte zwei unhaltbare Tore. Aber auch der Mittelstürmer und der kleine Halbrechte waren brillante Spieler, die für den Sieg verantwortlich sind. Dagegen konnte im Sturm der Rheinleute das Innentrio nicht gefallen, denn drei todsichere Chancen wurden hier ausgelassen. Auch der Linksaußen konnte sich gegen seine starken Gegner nicht durchsetzen. Dagegen war der rechte Flügelmann vielleicht der beste Stürmer auf dem Feld. In der Laufreihe gefiel besonders der Linke, während gegen Schluss auch der Mittelstürmer immer besser wurde und zu großer Form aufstieg. Die Verteidigung war nicht überragend, aber gut. Schnelligkeit und Gewandtheit, Schußkraft und hervorragendes Kopfspiel waren jedem Spieler eigen. Die Rheinarmee eröffnete unter lautem Beifall ihrer Anhänger den Torreigen. Ein prächtiger Alleingang ihres hervorragenden Rechtsaußen führt unhaltbar zum 1. Tor. Die Roten finden sich erst langsam zurecht. Unverhofft fällt der Ausgleich. Aus spitzelem Winkel, fast von der Auslinie, schlenst der Mittelstürmer den Ball von links an den entgegengesetzten Pfosten, von wo er ins Tor rollt. Die Weißen lassen nicht locker und haben vorerst mehr vom Spiel. Aber zwei nie wiederkehrende Torgelegenheiten läßt der Innenturm aus. Schließlich erzielt Halblinks auf Flanke von rechts abermals die Führung für die Rheinarmee (Weiß). Mächtiger Beifall. Doch noch vor der Pause erzielen die Roten, obwohl sie gerade in dieser Zeit vorübergehend nur mit 10 Mann spielen, nach gutem Zusammenspiel zwischen Mittelstürmer und Halbrechts durch ersten wiederum den Ausgleich. In der zweiten Hälfte kommt nun die Seimarmee in Front. Schon bald ist es der vielseitige Halbrechte, der eine Flanke von links blühnd zum Führungstreffer für Rot verwandelt. Verbissen kämpfen die Weißen weiter und nicht viel später hat ihr Halbrechte, in seiner Manier den Torhüter überspielend, nochmals den Ausgleich hergestellt. 3:3 steht die Partie. Doch nicht lange, denn die Roten drängen jetzt stark, und besonders ihr linker Flügel bringt immer wieder gefährliche Flanken zur Mitte. Eine solche verwandelt der Mittelstürmer unhaltbar zum 4. Tor. Der Schluß des bald folgenden 5. Erfolges ist der jetzt auf halbblinks stehende Leutnant Devan, dessen Bombenschuß unhaltbar im rechten Eck landet. Auch das 6. und letzte Tor kommt auf das Konto dieses Spielers, der einen vom Torwächter schwach abgewehrten Ball geistesgegenwärtig verwandelt. Obwohl die Weißen in den letzten Minuten nochmals alle Kraft zusammennehmen, das Ergebnis zu ihren Gunsten zu verbessern, ändert sich an dem Resultat nichts mehr. Die rote Hintermannschaft ist jeder Situation gewachsen, die Rheinarmee muß sich mit 3:6 geschlagen bekennen. Ein in jeder Hinsicht zur befriedigenden Spiel bei sein Ende gefunden, reich an spannenden Spielmomenten, wie man sie in solcher Zahl selten zu sehen bekommt.

Schwimmen.

Klubkampf „Rot-Weiß“ Darmstadt gegen Schwimmklub Wiesbaden 50:46.

Schwimmklub Wiesbaden 1911 wollte am Sonntag mit seiner Wettkampfmannschaft in Darmstadt und mußte dort eine knappe Niederlage mit in Kauf nehmen. Diese ist darauf zurückzuführen, daß Wiesbaden den Kampf mit zahlreichem Ersatz aufnehmen mußte und dadurch die von ihm sonst geleisteten Leistungen bei weitem nicht erzeilen konnte. So fehlten u. a. Carstensen, Dr. Deuten, Gehl, Paternier, Richter, Schmitt, Dahmann, Schöps, Göbe, also alles Kräfte, die nur unvollkommen zu ersetzen waren. Trotz-

dem hielt sich Wiesbaden recht tapfer, gewann von den verschiedenen 15 Kämpfen 6 und gestaltete zwei weitere unentschieden. Darmstadt hat durch Zugang einiger guter Schwimmer bedeutend an Stärke gewonnen und dürfte zurzeit wohl zu den stärksten Gegnern in hiesiger Gegend zu rechnen sein. Die genauen Ergebnisse sind: Erstlingslagenstaffel 4×100-Meter: 1. Darmstadt 5:30,6; 2. Wiesbaden 5:39,2; Knaben-Freistilstaffel 3×50-Meter: 1. Wiesbaden 1:55,6; 2. Darmstadt 1:58; Mädchen-Bruststaffel 3×50-Meter: 1. Wiesbaden 2:30; 2. Darmstadt 2:46,2; Jugend-Freistilstaffel 3×100-Meter: 1. Darmstadt 3:59; 2. Wiesbaden 4:05,5; Knaben-Bruststaffel 3×50-Meter: 1. Wiesbaden 2:15,6; 2. Darmstadt 2:21; Bruststaffel 10×50-Meter: 1. Darmstadt 7:10; 2. Wiesbaden 7:40 (Diese Staffel war vorher nicht vereinbart und wurde von Wiesbaden nur durch Knaben- und Jugendschwimmer bestritten); Jugend-Lagenstaffel 4×100-Meter: 1. Darmstadt 5:51,3; 2. Wiesbaden 6:02,4; Damen-Jugend-Bruststaffel: 3×100-Meter: 1. Darmstadt 5:22,9; 2. Wiesbaden 5:28,6; Herren-Bruststaffel 3×100-Meter: 1. Darmstadt 4:34,6; 2. Wiesbaden 4:38; Knaben-Lagenstaffel 3×50-Meter: 1. Wiesbaden 2:34; 2. Darmstadt 2:10,2; Herren-Freistilstaffel 3×100-Meter: 1. Wiesbaden 3:51,2; 2. Darmstadt 4:00; Streckentauchen 50 Meter: 1. Darmstadt 50 Meter; 2. Wiesbaden 44 Meter; Jung-Bruststaffel 3×100-Meter: 1. Darmstadt 4:47; 2. Wiesbaden 5:05; Große Freistilstaffel 10×50-Meter: 1. Wiesbaden 5:45; 2. Darmstadt 5:45,2; Jugend-Wasserball 2:2 unentschieden; Herren Wasserball 3:3 unentschieden.

* **Fußball.** Die Schiedsrichter-Bereinigung des Rheingebietes ladet am Freitag, den 11. d. M., 8 Uhr abends zu einem Vortrag im katholischen Gefellenhaus, Dohrbornstraße, ein, wo der bekannte Schiedsrichter Herr Kolenberg aus Köln, Mitglied des Bundes-Schiedsrichterausschusses über Regelauffassung und Regelauslegung sprechen wird. Der Eintritt ist frei.

* **Angelsport-Bereinigung Wiesbaden-Rheingau, zu Biebrich.** Am kommenden Samstag findet im Restaurant Turnhalle (Wintergarten) eine Mittallieder-Verammlung statt. Die Tagung gewinnt an Wichtigkeit durch den Vortrag des Gauleiters, Herrn G. Junf vom Deutschen Anglerbund, der über die Resultate der verschiedenen Einsaaten in die Regierung spricht. Ferner kommt das neue Fährgewässer zur Sprache, dessen Erwerb schon sichergestellt ist.

Gerichtssaal.

* **Todesurteil.** Das Schwurgericht Ravensburg verurteilte den 30jährigen Kaufmann Dod, zuletzt bei den Oberbayerischen Elektrizitätswerken in Biberach angestellt, wegen Mordes an der 19 Jahre alten Kontoristin Schmid von dort zum Tode. Dod hatte die Schmid, die die Beziehungen zu ihm abbrechen wollte, durch Messerstiche tödlich verletzt.

Wasserstand des Rheins.

am 10. Februar 1927

	Biebrich	Begel 1.20 m gegen 1.20 m gestiegen
Regen:	0.40	0.47
Saub:	1.68	1.76
Böln:	2.06	2.23

Daunenderken
und
Steppdeckenin bekanntester
Ausführung reich-
ster Auswahl kaufen
Sie am besten und
billigsten beim
SpezialistenBetten-
SchuplerKirchgasse 51
Telephon 5989

Ziegelwerke Jgstadt

Liefen

rote Majolinesteine

Deckenhohlsteine

billigst frei Bau.

Fernruf 7160.

8 Mark.

Ausarbeiten Heil. Matr.

nur 8 Mark.

Tap. Bender. Adlerstr. 68



Auch auf dem Oceanriesen

mit dem unser Tabaksfachmann Dr. Ali Nabi in Begleitung
unseres Münchner Kindls seine Besuchsreise zu uns antritt.
bevorzugt man edle Zuban-Zigaretten
als Weltmarke von Klang, als Hünder deutscher Wertarbeit.

Fabelhaft ist die „Lucy Dorraine“

Ihre aus uralten Geheimrezepten stammende Mischung
edelster Tabake der besten Anbaugelände des Orients gibt
Ihr eine Note, die wie ein süßes Lied auf den Lippen klingt.
Ihre seltsame Zauberkraft heilt auch die geplagtesten
Menschenkinder und gibt Ihnen Freude und Lachen wieder.

„Lucy Dorraine“, die erlesene Zuban-Fünfer

Schöne Gardinen am Fenster

geben Ihrem Heim das Gepräge vornehmen Wohngeschmacks.

In unserer Inventur-

Ausverkauf

finden Sie das schönste, beste und billigste an

GARDINEN, STORES, DEKORATIONEN

Kein Laden, daher besonders billig.

Berg & Co., Kirchgasse 26, 1. Et.

Durchgehend geöffnet.

Möbelfabrikation

Lager in Herren-, Speise-, Schlaf-
zimmern u. Küchen-Einrichtungen.Jedes in Holz- und Stuhlart gewünschte Modell kann in
kurzer Zeit in meinen Werkstätten angefertigt werden.

Heinrich Velte, Göbenstr. 3

Zahlungserleichterung.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. Februar 1927, um 10 Uhr vormittags, versteigere ich zu Wiesbaden
Dohheimer Straße 24
 (Katholisches Gesellenhaus)
 1 Postergarnitur, 1 Flügel, 1 Grammophon mit Platten, 3 Handwagen, 1 Dreifachrad 3 Firmen-
 (Hilber, 3 Militärpinde;
 1 Witz. Trif. u. Loll.-Artikel, Parfüms u. dergl.
 Rognat
 Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, zum Teil
 bestimmt.
 Außerdem werden Brillanten und Goldsachen im
 Wege des Randverkaufs versteigert. (Siehe An-
 zeige in der Mittwoch-Ausgabe.)
 Huse, Obergerichtsvollzieher, Adelsheidstr. 59.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Februar 1927, nachm. 3 Uhr,
 versteigere ich Dohheimer Straße 24, Katholisches
 Gesellenhaus, zwangsweise:
 1 Herrenzimmer, 2 Küchen, 2 Schlafzimmer, 1 gr.
 Kellerräumchen in Goldrahmen, 1 Rauchschiff, ein
 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 Klavierschrank,
 1 Ölgemälde (Bucht von Venedig) v. Perla d. A.
 1 Ölgemälde (Mars-Imperator) von Perla d. A.
 1 Salasso-Apparat, 2 Stühle in Lederfah, 20 Bat.
 franz. Kaffeebohnen und 1 Schühlohlenpresse
 Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Bed, Obergerichtsvollzieher,
 Luxemburgstr. 11.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 11. Februar 1927, nachmittags
 1 Uhr, werde ich im Katholisches Gesellenhaus
Dohheimer Straße 24
 1 Theke mit Glasfronten, 1 Kellenschrank, ein
 Arbeitsstuhl, 1 Schreibtisch, 1 altes Sofa, ein
 Spiegel, 1 groß. Partie Stempelwaren u. a. m.
 Öffentlich zwangsweise geg. Barzahlung versteigern.
 Bette, Obergerichtsvollzieher,
 Rüdesheimer Str. 33.

Mobiliar- Versteigerung

Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir
 morgen Freitag, den 11. Februar 1927,
 morgens 9½ Uhr anfangend, in unseren Auktions-
 räumen

3 Marktplatz 3

1 hochherrschaffl. Balländer-Speiseszimmer;
 1 modernes Eichen-Herrenzimmer;
 1 Eichen-Speiseszimmer mit Ständer;
 1 sehr neuer Eichen-Ausziehstuhl mit 4 rollenden
 Lederfüßen;
 Klavierschrank und 2 Sessel mit Lederbezug, Salon-
 garnitur, best. aus: Sofa, 2 Sesseln u. 2 Stühlen
 mit Kissenbezug, Ottomane, Eichen-Schreib-
 tisch mit Schreibmaschineneinlage, Sekretär, Eichen-
 Stehtisch, ein- und zweitürige Kleider-
 schränke, Waschkommode, Tisch, Stühle, Schreib-
 tisch, Kuchenschrank, Kleiderständer,
 Schuhschrank mit Bodium, Kuchenschrank mit
 Trumeau, Goldspiegel mit Trumeau, Weiler-
 Spiegel, Facettenspiegel ohne Rahmen, Bücherbreit
 für Porzellan, Teppiche, Portieren, Gardinen, Del-
 gemälde, Bilder, Ripp- und Dekorationsgegen-
 stände, goldene Herren-Uhrkette, gold. Damen-
 Armbanduhr, silberne Herren-Armbanduhr, silb.
 Damenbrille, Schmuckkasten, Marmorstatuen,
 Säule mit Marmorfigur, Marmor-Tafelstühle,
 Koffer, Kasten, Kasten, Angelgeräte, Tisch-
 gewinde, Porzellan, Bücher, Platten u. Ansichten,
 2 elektr. Ventilatoren, elektr. Heizöfen, Gaslampe,
 Gasheizöfen, 3 Küchenherde, Gasbadeöfen,
 Kuchenschrank, als: Schränke, Anrichte, Tisch,
 Schuhschrank, Eisschrank, Kellenschrank, 2 Wäsche-
 mangeln, 2 sehr schöne Bronzefandelaber, Regier-
 figur, Porzellan- und andere Wandmal-
 chend und vieles mehr
 meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator
 beidseitig öffentlich angestellter Auktionator
 Telefon 6584. 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.
 Übernahme von Versteigerungen kompl. Nach-
 weisung. Einrichtungen, Einzel-Möbeln,
 Teppichen, Gemälden und Kunstgegenständen unter
 besten Bedingungen u. sachmännlicher Bedienung.

Mitesser

entfernt „Celastrin“ sofort
Frost-Mittel, Glycerin Haut-Creme
 Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.



Cabliau 20

ohne Kopf Pfund 20

frisch von der See eingetroffen.

Konsumverein

für Wiesbaden und Umgegend
 e. G. m. b. H. F319

Kostenloser Unterricht

im
 NÄHEN
 STICHEN
 STOPPEN
 auf der

Singer-Nähmaschine

Rechtzeitige Anmeldung
 zur Teilnahme erbeten.
 Kursusbeginn: 14. 11. 1927.

Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft

Wiesbaden
 Langgasse 16 Telefon 5062

Radio-Bauer

Durch günstigen Einkauf liefere ich
3-Röhren-Marienapparate
 komplett mit Röhren, zum Preise von RM. 64.50.
 Radio-Empfangs-Apparate und Zubehör
 Engros Wiesbaden Detail
 Schwalbacher Straße 42. — Telefon 2294.

Wiener Stollen, Mohngebäck, Ananas-
 Kuchen, Kölner Brot und Platz, Matzen,
 Pumpernickel, Grahambrot fortwährend frisch.
 Versand nach allen Stadtteilen.

Fritz Bossong, gegenüber dem
 Mauritusplatz.
 Kissinger Gebäck.

SUNLICHT SEIFE

jetzt billiger!

bei gleicher Güte und gleichem Gewicht
 wie bisher! — Eine frohe Nachricht für
 Sie, die Ihnen einen billigeren Waschtage
 verschafft.

Durch ihre unübertroffene Schaum-
 und Waschkraft, ihre vollkommene
 Reinheit und Unschädlichkeit steht
 Sunlicht Seife seit 40 Jahren an der
 Spitze aller Hausseifen. Ihre ständige
 Verwendung bedeutet für Sie große Er-
 sparnis an Arbeitszeit und Geld.

SUNLICHT SEIFE
 schon die Wäsche.



Geschäftsgestelle

für alle Branchen sofort lieferbar, komplette Laden-
 einrichtungen, Dekorations- und Ausstände, Schau-
 platten usw. stets am Lager.
 Besichtigen Sie bitte meine Lagerräume.
 Riesner, hintere Viktoriastraße. — Telefon 4130.

Feinschmecker

essen
„Pommel suisses“
 auch „süßer Pommel“ genannt, so wie er ist
 oder mit etwas feinem Zucker durchmengt — eine
 köstliche Speise!

Zu haben bei:
 Aug. Engel, Wilhelmstr. 2 | Emil Hees, Gr. Burgstr. 16
 O. Grünberg, Mauerg. 7 | J. C. Kelper, Kirchg. 68
 A. Schüler, Gr. Burgstr. 12.

EIER
 wunderbar in Qual., rein im Geschmack
 zu 20 u 18 Pfg
Frische Sied-Eier
 zu = 16, 14 u 11 Pfg. — Marke „Ehl“
 Allerfeinste holländische Süßrahm-
BUTTER
 Spezialmarke „Zwanzig“ Pfd. 2.40
 die auserlesene erstklassige Qualität
 Frische holl. Butter anderer Molkereien Pfd. 2.10 Mk.
FOKTER
 Hauptgeschäft Faulbrunnenstraße 7
 Filialen: Häfnergasse 17, Marktstraße 32
 Webergasse 31
 Tel. 6665.

Fleischwaren
 G. E. G.
 Außerst günstiges Angebot
 solange Vorrat reicht:
Ia Fleischwaren
 la mochenfreies Dörrfleisch 1.52
 (gut abgetrocknete Ware)
 per Pfund nur
Ia Blutwurst 1.64
 (fest geräuchert)
 per Pfund nur
Konsumverein
 für Wiesbaden und Umgegend
 e. G. m. b. H. F319

Geldnot

ist das Uebel der jetzigen Zeit!

Wollen Sie sparen, so kaufen Sie

Alexi's Kaffee

und vergleichen Sie ihn mit dem Kaffee, den Sie anderwärts kaufen. Meine Kaffees sind die Vollendung in Bezug auf

Ausgiebigkeit und Wohlgeschmack!

Konsum-Mischung	Pfd. Mk.	2.60
Haushalt-	"	3.00
Familien-	"	3.40
Wiesbadener	"	3.80
Kaisbader	"	4.20
Edeiperl-	"	4.20
Maragocype	"	4.40
Visit-	"	4.40
Elite-	"	4.60

Jeder Kaffeeekäufer erhält 1 reizendes Kinderspielzeug gratis.

Ferd. Alexi

Kaffee-Rösterei

Gegründet 1872.

• Michelsberg 9. •

Telephon 7652.



Fischhandlung Rud. Ehläfer

Tel. 3497. Bleichstraße 26. Tel. 3497.

Empfehle für heute und morgen

billige frische Seefische

in feinsten Qualität.

Grüne Heringe	Pfund 20.5	La Caltiani i. Auschn. 60u. 80
Bratseelische	35	Äh. Seelisch i. Auschn. 10
Seelachs im Auschnitt	40	Heilbutt 1.80
Gabeln i. Auschn.	40	Notungen 80
Goldbarsch	40	Echollen 60
Merlans	40	Seelisch i. Auschnitt 1.—
		Notungen 60

Frish gewässerten Etodisch	Pfund 40.5
Montendamer Bratlinge	Stück 10.5

Ferner empfehle für den Abendlich:

Aieler Fische, Matrei-Fische, Soli-Wakren
Lachse, Kachete, geräuch. Seelische.
Frish gebadene Fische Pfund 70.5

Adolf Harth

Billige, gutkochende

Hülsenfrüchte

Gelbe Erbsen	ganze ungegl. Pfund	0.44
" Erbsen	ganze gegl. Pfd. 0.02 u.	0.38
" Erbsen	halbe gegl. Pfund	0.50
Grüne Erbsen	ganze ungegl. Pfd.	0.36
" Erbsen	ganze gegl. Pfund	0.50
Extra große	Hellerlinsen Pfund	0.55
große	Linien	0.45
mittel	Linien	0.32
Weisse	Bohnen Pfund	0.45
Weisse	Bohnen extra Pfd.	0.30

Bohnen weiß Pfund 0.15

Echte Frankfurter

Würstchen Ser Baar nur 0.48

297

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Sonder-Angebot!

Damen-Konfektion

zu besonders billigen Preisen!

Neueste Kleider

in neuen Farben
und neuen Formen

29.—, 16.50, 12.50,

8⁷⁵

Neueste Uebergangs-Mäntel

in neuen Stoffen
und neuen Macharten

29.—, 19.75, 12.75,

8⁷⁵

Schlott

WIESBADEN

Herabgesetzte Preise
wegen bevorst. Umbau.

Badgarnituren

Stuhl, essenbein	2.60
Stuhl, decor	3.60
Tafelstühle, 2teil.	10.45
Sonnenarm, 14teil.	4.95
Schreibtisch, weiß	0.65
Nachtstühle	0.60
Milchtöpfe, 1/2 Pfr.	0.33
Teller, tief u. flach	0.12
Becherständer	0.10
Tassen	0.10
Kaffeeservice, Porzellan	
Stellin	4.15
15teilig	6.45

Julius Mollath

Schulberg 2. 277



Inventur-Ausverkauf

Rücksichtslos

müssen wir unsere Lager räumen
um für die großdisponierten Früh-
jahrsneuheiten Platz zu schaffen

Rücksichtslos

haben wir den wirklichen Wert
außer acht gelassen und in allen
Abteilungen die Preise

Rücksichtslos

herabgesetzt, so daß jeder in der
Lage ist, selbst bei kleinst. Mitteln
Schuhwerk guter Qualität zu kaufen

Der beliebte Pelzschuh
Boxkalf und Lack, L. XV. 8.50

Einige Beispiele:

Damenstiefel, Spangen-
u. Schnürschuhe, schwarz.

braun, verschiedene Fabrikate
Mk. 6.00, 5.00, 4.00, 2.50

Kräftiger Kinderstiefel
gen., von Größe 27—34, solange
Vorrat

Mk. 4.00

Herren-Halbschuhe u.
Stiefel, weiß gedoppelt,

schwarz und braun, darunter
Goodyear-Welt 9.50, 8.00, 7.00, 6.00

Die noch vorhandene Winterware, sowie sämtliche Luxus-schuhen und die
bekannten Kinderstiefel mit Doppelsohle sind im Preise bedeutend reduziert.

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22
Part. u. 1. Stock

Verkauf der Rest- und Einzelpaare nur im 1. Stock.

Selbst für weit entfernt wohnende lohnt sich der Besuch meines Ausverkaufs.

233

Die Finanzlage der Reichsbahn.

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Öffentlichkeit hat man sich in der letzten Zeit wiederholt mit der Finanzlage der Reichsbahn beschäftigt und es ist dabei von verschiedenen Seiten der Vorwurf erhoben worden, daß die Reichsbahn eine Ihesaurierungspolitik treibe, daß sie Hunderte von Millionen anhäufe, ohne sie der deutschen Wirtschaft auszuführen. In diesem Zusammenhang wurde für Dezember 1926 ein Betrag von 750 Millionen Goldmark genannt. Demgegenüber muß jedoch auf die Tatsache verwiesen werden, daß diese Ziffer nur einen vorübergehenden Höchststand an flüssigen Mitteln nach Abschluß eines starken Herbstverkehrs der Reichsbahn darstellt, wobei u. a. die außerordentliche Zunahme der Kohlentransporte während der Dauer des englischen Bergarbeiterstreiks berücksichtigt war. Bereits im Januar hat sich dieser Bestand um über 100 Millionen verringert und er wird auch während der nächsten Monate weiter sinken, da die Zahlungen für die aus Anleihegeldern zu bestreitenden Bauten und Beschaffungen der Reichsbahn, die jetzt erst voll in Gang gekommen sind, sowie die Anschaffungen von Bau-, Werks- und Betriebsstoffen erhebliche Beträge erfordern. Überdies sind weitere Einnahmen aus Emissionen oder Reichskrediten nicht zu erwarten und es muß ferner in Rechnung gestellt werden, daß die Betriebseinnahmen der Reichsbahn erfahrungsgemäß in den ersten Monaten des Jahres niedriger sind als in den übrigen Sommer- und Herbstmonaten. Von den im Augenblick zur Verfügung stehenden flüssigen Mitteln müssen zunächst rund 400 Millionen als unbedingtes Existenzminimum an Liquidität gelten, und zwar steht sich diese Summe zusammen aus der gemäß § 25 der Reichsbahn-Gesetzgebung vorgeschriebenen Ausgleichsreserve (2 Prozent der Einnahmen), die in der Bilanz für 1926 auf 204 Millionen Mark aufgeführt ist, während in der Bilanz eine Aufstellung der Rücklage bis zur Höhe von 500 Millionen verlangt wird. Zu diesen 204 Millionen kommt ferner die Rücklage für die Vorzugsdividenden mit 36 Millionen Mark und die bereits in der Bilanz 1925 enthaltene Reserve für 153 Millionen Mark, die erst in diesem Jahr ihrem eigentlichen Zweck, nämlich für Investitionen, verwandt gemacht werden kann. Was darüber hinaus steht, ist als liquiden Mitteln bei der Reichsbahn vorhanden ist, steht zunächst aus den oben bezeichneten Gründen weiter unten und wird im weiteren Verlauf des Jahres nach zur Befriedigung der Investitionen des Jahres 1927 herangezogen werden müssen, damit die Neuemissionen der Reichsbahn für den beabsichtigten Anlagenzuwachs nicht nach höher als vorgesehen (300 Millionen Mark) bemessen werden muß.

Ein Beweis dafür, daß die Reichsbahn ihre Liquiditätsmittel tatsächlich auch ohne weiteres nutzbar macht, mag auch die Tatsache sein, daß im August v. J. die Reichsbahn vom Reich einen Kredit von 100 Millionen zugesichert erhielt, in Wirklichkeit aber nur 30 Millionen bekommen hat und daß sie trotzdem unter Beibehaltung eigener Mittel das für 100 Millionen vorgesehene Beschaffungsprogramm voll durchgeführt hat.

Neues aus aller Welt.

In Lede gelangt. Aus Effen wird uns berichtet: In Dienstagsmorgen führte eine zu Besuch weilende 20jährige Dame aus dem Hof tot zusammen, nachdem sie die ganze Nacht hindurch gefastet hatte. Der Arzt stellte Verzehrung fest.

Verhafteter Kirchenräuber. Aus Rinderbeuren (Wald) wird uns gemeldet: Spuren im frischen Schnee wurden einem Kirchenräuber zum Verräter, der während des Hochamtes kostbare Kirchengüter, darunter eine reine Konstrans, gestohlen hatte. Der 23jährige Verbrecher wurde unweit des Ortes festgenommen, bald die Hälfte der Einwohnerhaft hatte sich zu seiner Verfolgung auf den Weg gemacht.

Schweres Unglück auf der Zuitoldhütte. Wie aus Amberg berichtet wird, ereignete sich am Mittwochfrüh in der Gaststube der Zuitoldhütte ein schweres Unglück. Infolge ausströmender Gase erkrankten 7 Mann unter Vergiftungsanzeichen. Einer ist inzwischen gestorben.

Die Kindesleiche im Koffer. Im Aufbewahrungsraum des Gendarmenbureau der Eisenbahn in Halle a. d. S. machte sich unerträglich Verwesungsgeruch bemerkbar. Eine Untersuchung ergab, daß in einem Koffer, der am 20. Dezember auf der Station Gotha in einem Eisenbahnwagen 4. Klasse gefunden und dann am 30. Dezember nach Halle gebracht worden war, sich eine Kindesleiche befand.

Diebstahlsopfer in einem Hotel. Aus Berlin wird uns berichtet: In einem Hotel in der Kurfürstenstraße schloß ein 23jähriger Kaufmann aus Reichenbach im Vogtland, ebenfalls aus Reichenbach, eine Kugel in die linke Schläfe. Er stellte sich selbst der Polizei und gab an, die Tat im Einvernehmen mit dem Mädchen begangen zu haben, da eine eheliche Verbindung unmöglich war. Als er sich selbst erschießen wollte, habe die Wunde verfehlt. Das junge Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Mit dem Auto gegen den Personenzug. Aus Reichenbach im Vogtland wird uns berichtet: Auf der Staatsstraße von Lunsdorf nach Mittelbach fuhr der Kraftwagen des Oberbürgermeisters Thiemer aus Reichenbach im Vogtland an einem ungeführten Bahnübergang in die Lokomotive eines Personenzuges. Der Kraftwagen wurde zunächst ein Stück von der Maschine des Zuges mitgeschleift und dann den Bahndamm hinabgeschleudert. Oberbürgermeister Thiemer erlitt bei dem Zusammenstoß schwere Verletzungen, während der Chauffeur nur leicht verletzt wurde.

Familiendramatik. In Bartelsdorf in Schlesien hat sich eine schreckliche Familiendramatik abgespielt. In ihrer Verzweiflung über Familienwirtschaften begab die Frau des Briefträgers Sawlacheit ihre 13jährige Tochter mit Spiritus und zündete sie an. Hierauf begab sie sich selbst mit Spiritus. Ihre Kleider gerieten in Flammen. Mutter und Tochter erlitten schwere Brandwunden und wurden in das Spital nach Wärsch-Ostrow überführt, wo das Kind seinen Brandwunden erlag. Die Mutter ringt mit dem Tode.

Mordüberfall auf einen Pfarrer. In der luxemburgischen Ortschaft Kollingen ist der katholische Pfarrer Koch von einem jungen Manne seiner Pfarrer, der zu ihm gekommen war, um nach langer Feindschaft sich mit ihm auszusöhnen, durch mehrere Revolverkugeln tödlich verletzt worden. Die Kugel des Pfarrers, die vor dem Täter flog, wurde durch einen Schuß auf der Stelle getötet. Die Polizei verhaftete den Täter.

Einbruch in ein feiermännliches Postamt. Aus Graz wird uns berichtet: In der Nacht zum Mittwoch wurde im Postamt in Köflach von noch unbekannten Tätern eingebrochen und ein an die Verabredung der Alpinen Montan-Gesellschaft in Köflach adressierter mit 1306 Schilling deklarierter Wertpaket entwendet. Nach Angabe der Verabredung befanden sich jedoch in dem Paket österreichische Banknoten und Metallgeld im Gesamtwert von 26 120 Schilling.

In den Bergen ertrunken. Zwei Dienstmädchen, die in Lugano in den Ferien weilten, waren von einem am vergangenen Freitag unternommenen Ausflug auf den Monte Vesolia nicht zurückgekehrt. Am Dienstag wurden die Leichen der beiden Mädchen in einem Abgrunde aufgefunden. Man nimmt an, daß sie ertrunken sind.

Tödlicher Unfall eines Berufs-Eisläufers. Einen plötzlichen Tod fand der belagte Berufs-Eisläufer L. Larsen. Er wirkte in Pontresina bei Vorführungen auf dem Eise als Darsteller eines Anfängers im Eislaufen mit, wobei er mehrmals hinfallen hatte. Dabei hat sich Larsen scheinbar innere Verletzungen zugezogen, denn er blieb nach einem

Sturz liegen und der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Schnur mit Kauschstoffen. Die Pariser Polizei hat einen Kausch und einen Chilenen verhaftet, die seit 2 Jahren einen großen Handel mit Betäubungsmitteln betrieben hatten, besonders mit Rußland und China. Sie haben in dieser Zeit ein Vermögen von mehreren Millionen Franken verdient, obwohl sie vollständig mittellos nach Paris gekommen waren. Es wurden 90 Kilo Betäubungsmittel beschlagnahmt. Die Bankkonten befinden sich in Basel und London. Es konnte deshalb nur ein Betrag von 300 000 Franken beschlagnahmt werden, der sich in ihrer Kasse befand.

Das Grab im Gletscher. Ein verbrochener Eispädel mit der Aufschrift „Dr. J. Bean“, der von Führern am Fuße des Gletscher des Rosses, einem Gletscher des Mont Blanc, gefunden wurde, beschwört nach 57 Jahren die Erinnerung an eines der furchtbarsten Alpenglücksfälle herauf, die die Geschichte der Alpinistik verzeichnet. Die Tragödie ereignete sich im September 1870, als ein schottischer Geistlicher, Mac Corquodale, zusammen mit zwei Amerikanern, Dr. Bean und Randall, und acht Führern, den Mont Blanc bestieg. Sie erreichten glücklich den Gipfel, gerieten aber beim Abstieg in einen schweren Schneesturm, der eine ganze Woche andauerte und in dem sie zugrunde gingen. Später wurden einige der ertrunkenen Leichen gefunden, andere aber blieben verschollen. Bei der Leiche des Dr. Bean fand man auch sein Notizbuch, aus dem man die Einzelheiten der Katastrophe erkennen konnte. Wir erreichten den Gipfel um 2 1/2 Uhr“, heißt es da am 6. September. „Unmittelbar danach wurden wir von Schneestürmen überfallen. Wir verbrachten die Nacht in einer Höhle, die wir im Schnee ausgegraben hatten, aber sie bot wenig Obdach.“ „Die Kälte ist furchtbar“, heißt es in den Aufzeichnungen vom Morgen des 7. September. „Der Schnee fällt schwer und ununterbrochen. Ich habe keine Hoffnung mehr, daß wir uns retten können.“ Die letzte Aufzeichnung, die bereits mit zitternder Hand hingetriggert ist, bietet ein schönes Zeugnis für den Glauben des Sterbenden; sie ist an seine Frau gerichtet: „Vielleicht wird das Notizbuch gefunden und Dir zugeandt. Wir haben nichts zu essen, meine Füße sind erfroren, und ich bin erschöpft. Ich habe nur noch die Kraft, diese wenigen Worte zu schreiben. Ich sterbe im Glauben an Gott und in liebendem Gedanken an Dich. Lebt alle wohl. Wir werden uns im Himmel wiederfinden. Ich denke stets an Dich.“ Man hofft, nach dem Fund des Eispädel auch noch auf weitere Überreste der Katastrophe zu stoßen. Die längste Zeit, die bisher ein Gletscher die von ihm begrabenen Toten festgehalten hat, ist 41 Jahre. Die Opfer des damaligen Unglücks waren Dr. Bean und seine Führer, die 1820 am Mont Blanc verunglückten und deren Leichen 1861 am Fuße des Rosses-Gletschers gefunden wurden.

Verfälschung gegen — Zwillinge. Als sich Mrs. Dumbard, die Gattin eines Stabrats zu Tunbridge-Wells in England, Mutter fühlte, erklärte sie ihrem Mann, daß sie bestimmt ein Zwillingsspaar zur Welt bringen werde. Der vorfällige Vater begab sich unter dem Eindruck dieser bestimmten Äußerung sofort zu einer Versicherungsgesellschaft, wo er sich gegen eine Prämie von 30 Pfund Sterling gegen das Risiko versicherte, Vater von Zwillingen oder Drillingen zu werden. Die Versicherungspolice wurde ausgestellt, wonach dem Versicherungsnehmer die Summe von 1000 Pfund Sterling zufließen sollte, falls er tatsächlich Vater eines Zwillingsspaars werden und dieses länger als 24 Stunden leben sollte. Der Fall ist nun tatsächlich eingetreten: Vor wenigen Tagen hat Mrs. Dumbard einen Knaben und ein Mädchen von kräftigster Gesundheit zur Welt gebracht, die nicht daran dachten, der Versicherung aufliebe nur einen Tag diese schöne Welt mit ihrer Anwesenheit zu beehren. Der glückliche Vater hat richtig spekuliert und von der Gesellschaft die Versicherungssumme ausgeschüttet erhalten. Er kann sich nicht nur zu seinem Vaterland, sondern auch zur Voraussicht seiner ehelichen Waisen besserer Hälfte gratulieren.



..... und dann - nicht vergessen:

Suppen, Soßen, Salate, Gemüse werden beim Anrichten im Geschmack gekräftigt und verfeinert durch Zusatz einiger Tropfen

MAGGI'S Würze.

Gehen Sie zum **Maskenball**

Eines ist gewiss, daß ein unserer Ballschuh-Modelle nicht fehlen darf!



Enorme Auswahl in den verschiedensten Ballschuhen.

Elegante Brokatschuhe 10.95

Schuhwaren-Helm

Qualität: „Meine Damen-Qualität“.

Hirsch & Co. Langgasse 37 Friedrichstraße 18.



Frickels Fischbratereien

Wagemannstr. 17
Moritzstrasse 28
Römerberg 2

bieten für wenig Geld ein fertiges nahrhaftes und bekömmliches Gericht. — Täglich (außer Sonntag) von 9 Uhr ab heiß aus der Pfanne:

Gebratene Fischkoteletts 70 per Pfund
mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites 50 per Portion
Merlans, Schollen, Rotzungen usw. frisch, gut und billig.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junge flotte

Etenolypistin

per sofort

gesucht.

Offerten mit näheren Angaben unter E. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. zuperr. Mädchen
ab Frau, im Kochen und all. Hausarb. perfekt. Verbindung in Zeugn. tagsüber gesucht. Angebote u. R. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Unabhängige Frau
i. 3 Stunden vorm. gesucht. **Mittelschülerin**
Ede Lang u. Weberstraße, **Barthmerie**.

Gewerbliches Personal

Die beliebte Konzert- u. Jazz-Kapelle

Gebr. Kaplan

Sucht noch einige Tage in der Woche sowie halbtags Samstags u. Sonntags Beschäftigung, geht auch nach ausw. **Blücherstraße 18.**

Kontinierter

Saxophonist u.

Schlagzeuger

sind frei für Samstag, den 12. Febr. 27. Angeb. u. R. 906 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Auto-Mechaniker.

mit allen Reparaturen vertraut. Führerschein 2. und 3. Klasse, gelernt. Schlosser und Dreher 36 Jahre alt, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter R. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Räder.

20 Jahre, bewandert in Wein- u. Holzsch. sucht Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Kriegsgefahr. verh.

in geordn. Verh. lebend, u. ehrlich, sucht Stellung. Haus-, Kaufmanns-, Boten-, Kellner- u. Portier-Off. u. R. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Vollkommen perfekte

Röchin und

Wirtschafterin

per 1. März, eventuell später gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisausschnitten und Bild erbitten unter R. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Aerztl. Vertreter

ab 21. 2. für ca. 14 Tage gesucht. Offerten unter E. 907 an den Tagblatt-Verlag.

Lehrling gesucht.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung. Offerten sind zu richten unter R. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Lehrling

zum 1. April 27 gesucht. **GOUPIL, LEONI FILS & CO.** Weinbrennerei Wiesbaden-Adolfshöhe.

Berh. Mann

(kinderlos) gesucht. Alters, sucht irgendeine Position. Erstklassige Referenzen. Ration wird gestellt. Offerten unter R. 904 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

Vorleserin

Suche der sofort für einstell. Aufnahmestellen von 2-7 Uhr nachm. Off. unter E. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Etwas Schreibgewandte

VPDotzheimer
Straße 19**Vergnügungs-Palast**Dotzheimer
Straße 19Morgen Freitag abend 8¹¹ Uhr:**Achtung!****1. grosser Kappen-Abend****Achtung!**

im großen Festsaal, verbunden mit Preisbüttenreden, woran sich jeder Gast beteiligen kann und soll. Die Preisverteilung wird vom Publikum bestimmt. Zur Verteilung kommen 1a Preise. 1. Preis verbunden mit Hausorden des V. P. Großes karnevalistisches Konzert der Kapelle Willy Höfel. Fidele Geister mit humoristischen Einlagen. Der Kappen-Abend wird geleitet von Rudi und Willy, den beiden Stimmungskanonen. — Eintritt frei! Kein Weinzwang! Verlängerte Polizeistunde.



Voranzeige!
Arr'sche Schiewer
(Schar'scher Männerchor)

1. Gala-Damensitzung mit Tanz.

Sonntag, den 20. Febr., Turnhalle, Hellmundstr.
Näheres Hauptanzeiger. F279

**Gefühl. Empfehlungen**

Wander-Verkäufer
nach einige Tage frei.
empfehle ich. Zuschriften
u. S. 907 Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen
repariert, verkauft,
verleiht u. 0.50 tagl.
Sonnens. Kasse 5.
Schreibstube.

Nähmaschinen-Reparaturen

Spezial-
Nähmaschinen- u. Mechaniker
Ch. Brück
24 Albrechtstraße 24.

Jetzt ist es noch Zeit

Ihre Wohnung bis zum
Frühjahr herrichten zu
lassen. Eine schön tape-
zierte Wohnung in ein gemüt-
liches Heim. Sie bekommen
Ihre Wohnung billiger u.
sachgemäß hergerichtet, außer-
dem Aufpolieren von
Möbeln um 5. Teesbach.
Winterstraße 6.

Küchen, Treppenhäuser,
Balkonen und Decken
werden bill. und modern
gekleidet. Offerten unter
S. 930 an Tagbl.-Verl.

Fürst. Schneiderin
nimmt n. einige Kunden
in und außer dem Hause
an. Bitte Postkarte.
Joh. Gerlach.
Schwarzhofstraße 3, 1.

Strickwaren
werden von 2.50 an zu
verkauft u. Kuller u. am-
gearbeitet. — Strickkleider
modernisiert. Wollen wird
u. Stricken angenommen.
A. Langendorf.
Kirchstraße 48, 3. Torcing.

Freiwillig. 1. Kraft.
sucht noch Kunden. West-
endviertel. Schilde eine
Ball- u. Maskenfriuren.
Verleihe mehr. Verleihen
u. Maskenkostüme.
Wellenstraße 15, 2. Et.

Pedicure
Kellerstraße 7. Part.

Verchiedenes

Geb. Herr
Geiger, u. Entenbleibel
mit Klavier. Off. unter
Lichtgarterie 305.

Zwei Parkettläche
Großes Haus.
Abonnieren u. 1. Reihe.
wei Parkettläche
Kleines Haus

Stammreihe 2. 8. Reihe.
für den Rest der Spiel-
zeit abzugeben
21 Humboldtstraße 21.
Telephon 2421.

**Teures Malteier-Händ-
chen** nur in gute Hände
abzugeben. Offerten unter
"Malteier" postlagernd.

Piano Priv. abzuge-
ben. Off. M 903 Tagbl.-V.

**Smoking, Frack- und
Gehrock-Anzüge**
verl. u. verl. Schönborn.
Mauritiusstraße 5, 1.

3u verleihe
neuer eleg. Smoking auf
Seide, mittlere Figur.
Lobstringer Str. 29, 1. lts.

8. lts. Dam.-Mask. Str.-
Domino 4 R. ol. Nertle.
Hertelstraße 17, 1.

20 Maskenanzüge f. D.
u. Str. v. 3 R. an zu
verleihen Karlstr. 30, 1. r.

20 Dam.- u. Str.-Mask.
(teils neu) billig zu verl.
Kraus, Herberstraße 22, 2.

Schöne Maskenkostüme
verleiht
Frau Seibel.
Jahnstraße 34, 1. rechts.

**Eleg. neue Masken-
kostüme** bill. zu verl.
Bohm, Blücherstr. 3, 2.

Damen-Masken von 4 bis
15 R. zu verlei. Reue-
nar, Variatle. African.
Jodel u. 6 andere. Rhein-
straße 34, 6b. 2. links.

Schöne feid. D.-Masken
in allen Preislagen zu
verl. Oranienstr. 44, 3.

El. feid. Maskenanz.
f. Damen u. Herren.
Domino, Balazzo, Tüll,
Eulenpiegel, Nabo-
radika, Biedermeier,
Blumenmädchen, Wind-
mühle, Lieblingstr. v. 3
R. an zu verleihe.

Günst.
Gneisenaustr. 20, P.
Telephon 3346.

Maskenkostüme
v. 2 R. an zu verleihe.
Kraus.

Krausstr. 5, R. 3.
Schöne moderne Masken-
kostüme billig zu verlei-
hen. Drudenstraße 8, 1. links.

Schöne neue Maskenkost.
m. Sol. u. Kopfbed. bill.
ol. Bismarckstr. 40, 5, 1. r.

Maskenanzüge
hocheleg. bill. zu ver-
leihen oder zu verl.
Weberstraße 23.

**Schöne Pierrot und
Ritterelle** billig zu verl.
Köbe, Blücherstr. 38, 3.

**Elegante neue Masken-
kostüme** billig zu verlei-
hen. Brechtel.
Bietering 1. Part. r.
Telephon 4148.

Kachelofenhersteller
Jul. Schwamm, Göben-
straße 34. emp. sich im
Sachen Reparieren Rein-
lamel. Feuerungen billigt.

**Verleihen schöne
Maskenkostüme**
zu verleihe bei Fahr.
Herberstraße 7.

Kauf. Ritterelle, Pier. b.
u. ol. Riehlstr. 2, 6, 1. r.

Str.- u. D.-Maskenanz.
von 3 R. an zu verleihe
Herberstraße 2, 1. links.

**Eleg. feid. neue
Masken-kostüme**
zu verlei. u. zu verl.
Anzulegen von 3 bis 8
Schwalb. Str. 44, 3. l.

30 D. u. S.-Masken.
eleg. u. einf. alle Preisl.
von 3 R. an, Pierrots
Prinz, Stierl. Kolonialier.
Jodel, Amerit. Klänge u.
zu verleihe Krausstr. 5.
Straße 10, R. 3. 2. rechts.

**3 eleg. neue entfaltende
Maskenkostüme** b. u. verl.
Schlierkeiner Str. 26, 3. l.

Eleg. Maskenkostüme
für Herren und Damen
zu verleihe bei Ebel.
Hellmundstraße 18, Part.

Schöne Maskenkostüme
billig zu verl. Schneider.
Karlstraße 30, 5.

Pierrots u. a. sch. Mask.
f. Dam. u. S. (i. neu)
v. 3 R. an zu verl.
Schwab, Drudenstr. 7, 3.

**Hochelegante
Masken-
kostüme**
neu. Seide, Brokat.
preiswert zu verleihe
Herberstr. 21, 1. St. l.

Feinher. Adelshdstr. 72.
zu verleihe bei Fahr.
Herberstraße 7.

Maskenkostüme billig zu
verl. Jahnstr. 21, 1. links.

Maskenkostüme f. b. v. 3
R. an zu verl. v. 3 R. an
Erbacher Str. 5, Doppel.

**Mehrere moderne
Maskenkostüme**
getragen u. ungetragen.
billig zu verleihe. Köb.
Seib, Jahnstraße 25.

Neue Maskenanzüge
bill. zu verl. Dotzheimer
Straße 26, R. 2. lts.

Neue Maskenkostüme
v. 3 R. an zu verleihe
Friedrichstraße 50, 3.

**Elegante
feidene Masken**
f. l. u. für 5 Mark zu
verleihe.

Emma Dippel.
Modistin.
Eltzstraße 12, 4.

**Schöne feidene
Maskenkostüme**
1mal zeit. 1. lts. Figur.
bill. zu verl. oder zu verl.
Johannstr. 7, 1. r.

2 hocheleg. Maskenkost.
Gr. 42. zu verl. Taunus-
straße 32, 3. 2mal ltsellen.

Schöne Maskenkostüme
billig zu verleihe. Reich-
straße 23, 2.

**Ca. 25 Masken-
kostüme**
Stück 3 R. an zu verleihe.
A. Langendorf.
Kirchstraße 48, 3. Torcing.

2 schöne Maskenkostüme
(Gr. 42) wenig getragen.
zu verleihe bei
Beerlein.
Golfstraße 16 Laden.

2 sch. Maskenk. b. a. vl.
Schwarzhofstraße 22, 2. l.

Elegante Maskenkostüm
Bane v. Seil. zu verleihe
oder zu verl. Adelsheid-
straße 68, 2.

Eleg. Maskenkost. Girl.
sch. Fla. preisw. zu verl.
Lobstringer Str. 29, 1. lts.

Neue Maskenkostüme
v. 3 R. an zu verleihe
Jahnstraße 30, 3. rechts.
Dolebit preiswerte An-
fertigung.

Teerole "u. Tralme"
2 neue reizende Masken-
kostüme. preisw. zu ver-
leihen. R. Karlstr. 35, P.

Maskenkostüm billig zu
verl. Hellmundstr. 34, 3.

Sch. feid. Maskenkost.
v. 2 R. an zu verleihe.
Egger.

Schachtstraße 20, 3. r.
Reid. D.-Masken, neu.
v. 3-10 R. ol. Vammert.
Drudenstraße 9, Part.

2 eleg. Maskenkostüme
zu verleihe od. zu verl.
Hörichstraße 7, 6b. bei
Schwarz, Schneiderin.

Pierrot u. S. Hosen. 1mal
gezt. verl. Kunemann.
Blücherstraße 17, R. 3.

2 eleg. Maskenkostüme
(Goldregen mit weißer
Verkleid. u. ind. Elapin)
zu verleihe bei Dienk.
Ellenbogenstraße 6.

**3 sehr schöne Masken-
kostüme** zu verleihe o. zu
verl. Koonstraße 13, 1.

Masken.

Eleg. Maskenanzüge bill.
zu verleihe Sallastraße 32.
Hb. 3. rechts. Wagner.

Schöne Maskenkostüme
f. neu. a. 3 R. an zu ver-
leihen Krausstr. 4, 2. r.

Stilles Maskenkostüm
m. feid. Kopfbed. zu ver-
leihen oder bill. zu verl.
Damen-Möden.

Emier Straße 48, Part.
2. schöne eleg. Maskenkost.
bill. zu verleihe.

Reichstraße 46, 3. l.
3 elegante schöne Masken-
kostüme billig zu verlei-
hen. Kraus. Karlstr. Ring 30, 3.

von 6 R. abends ab.
Eleg. feid. Maskenkostüme
zu verleihe. Friedrich-
straße 50, Part. links.

3 Maskenkostüme
zu verleihe od. zu verl.
Kraus.

Kl. Weberstraße 6, 2. Et.

2 eleg. Maskenkostüme
bill. zu verleihe Karl-
straße 4, 1.

**Gr. Auswahl in schönen
Damen-Masken.**
Phoenix, Schwalb. Str. 54.
Ede. Emier Straße.

Damen-Maskenkost. zu
verl. Schulstraße 8, 2. rechts
Schöne Maskenkost.

u. Pierrots bill. zu verl.
Reichstr. 47, 1. Tel. 6962.

3 schöne Damenmasken
zu verleihe. Köb. Emier
Straße 10, 1.

Eleg. S. u. D.-Masken
v. 2 R. an zu verl. od.
zu verl. Reichstr. 27, 5, 1.

**10 f. neue moderne D.-
Masken** a. 3-4 R. an zu ver-
leihen Krausstr. 5, 3. l.

Eleg. Masken
bill. zu verleihe. Lang.
Schulstraße 27.

Fräul. anf. 50. m. etwas
Berm. möchte mit Herrn
(Begrüßung) bekannt werd.
Ames. Heirat. Off. unter
S. 904 an Tagbl.-Verlag.

**Bierzeigerin sucht lieb-
werthen Begegnungen zw.**
Ehe. Offerten u. S. 905
an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
28 J. sympath. Erschein.
i. 3. im elterl. Geschäft
tätig wünscht, da es ihm
an pass. Gelegen. fehlt,
auf diesem Wege Herrn
am Heirat kennen zu lern.
Geht. Offerten mit Bild.
das ehrenwürdig zurück-
geht, unter D. 908 an den
Tagbl.-Verlag. Anonym
amados.

**Zwei junge lebenslustige
Freunde**
suchen Verleiher mit eben-
solchen gebild. Damen.
nicht über 21 J. amos
Heirat. Zuk. mit Bild
u. S. 904 an Tagbl.-Verl.
Diast. Ehrenache.

Blauäugelein!
Reinen Fächer habe ich
gefunden, wo finde ich
Dich? Bis 19. ist eine
sehr lange Zeit.

Geschäfts-Anzeigen

**Verkauf an
Private**

**Steppdecken
Daunendecken**
Kein
Laden

Eigene Fabrikation.
M. Gerschler & Co.
Friedrichstr. 48 - Tel. 7175

Kundun-Programme

Freitag, den 11. Februar

Frankfurt 120. 128. 1-2 Uhr
Neue Schallplatten. 33- u. 45
Die Stunde der Jugend Sonntag
In Rausch und Dampf 4.30 bis
5.45 Uhr Hausfrauen-Adm. 5.45
bis 6.30 Uhr Die Postkammer.
Aus Godesberg. 6.30-7.15 Uhr
Ein Stück. 7.15-8.00 Uhr
Der Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Ein Stück. 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr
Die Sonntag 7.15-8.00 Uhr

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße 30 . . . Bleichstraße 30

Das Programm der Sensationen und Abenteuer.
Zwei Großfilme von packendster Wirkung.

Der neueste Sensationsfilm
Fred Thomson
mit seinem Wanderhengst „Silberkönig“

in
Der Todesspringer

6 tollkühne abenteuerlustige Akte aus dem Lande der Eisenbahn-
überfälle. — Erstausführung für Wiesbaden.

II.
Der New-Yorker Sittenfilm mit der schönen u. mondänen Amerikanerin

Floria Swanson
6 Akte pikanter Erlebnisse aus dem Leben der oberen Vierhundert.

Ein Gesellschafts-Skandal
Floria Swanson bekannt als die „bestangezogene Frau“ in Amerika.
Floria Swanson trägt 14 neue Pariser Mode-Schöpfungen in diesem Film.

III.
„Der Goldonkel“
Ein köstliches Lustspiel in 2 Akten herzerquickenden Humors.
Die neuesten Berichte der Trianon-Woche.

Achtung! Diebe

sten Filme bringen nicht nur die großen Kinos. Durch günstigen Ab-
schluß sind wir in der Lage, eine Anzahl der besten und neuesten
Filme zu bringen. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Besuch

in den Central-Lichtspielen

(Kirchgasse, Ecke Luisenstraße)

daß auch ein kleineres Kino in Bezug auf die Qualität der Filme den
größten Theatern nicht nachzustehen braucht. Dabei haben Sie für
wenig Geld von allen Plätzen aus ein vorzügliches Bild und können
von allen Plätzen aus bequem sehen. Das große Orchester wird durch
ein paar Musiker ersetzt, die mit Liebe u. Verständnis bei der Sache sind.

Wenn unser neues Programm
Der rosa Diamant
6 Akte mit Xenia Desni, Wilhelm Dieterle und Rudolf Klein-Rogge.

Wer niemals einen Kuß geküßt
7 Akte mit Hoot Gibson

Ihnen nicht ein paar recht angenehme Stunden der Unterhaltung bietet
und Sie uns beweisen, daß wir mit diesen Filmen nicht auf der Höhe
sind, erhalten Sie

1000 Mk. Belohnung

Freitag, Samstag und Sonntag
3 Tiroler Konzerte

Gastspiel der Alpsänger
An beiden Werktagen Anfang 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr.

Freitag: Großer Tiroler Kappen-Abend
Eintritt und Kappen frei.

Weinstube Bender, Gerichtsstraße 5

Masken-Kostüme
gr. Auswahl zu verleih. verkaufen. - Anfertigung
Heinemann, Langgasse 9, 1

**Vergeht die
hungernden
Vögel nicht!**

Park-Kabarett

Groß-Kampf-Tag

Herausforderung im Boxen

Morgen Freitag, den 11. Februar: zwischen **Willi Bolesko** und **Charlie Chaplin** (Frank)
10 Runden - 4 Unzen - Harter Bandagen. Ringrichter: Franz Engel

Sven Scholander

Berliner Pressestimmen dieses Jahres:

Der Tag: „Sven Scholander sang Lieder zur Laute — so warm, so freudig, so herzlich, so froh, daß des Verfalls kein Ende war.“

Berliner Tageblatt: „Auch im weißen Haar noch so beweglich, temperamentvoll, liebenswürdig wie je. Ein echter Künstler — umschalend in Gesang, Sprache, Spiel, der Eigenart seines Vortrags.“

Deutsche Tageszeitung: „Er spielt, singt, mimt jedes Lied bis zur letzten Möglichkeit. Zwei Stunden huschen vorüber wie ein einziger sonniger Augenblick.“

Bosnische Zeitung: „... Gesten und Mienen der greifbare Vordergrund für die letzten menschlichen Hintergründe...“

*) Der Sven Scholander-Abend: Montag, 14. d. M., 8 Uhr, im Casino. Karten (2, 3, 4, 5 Mk.) bei Born & Schottenfeld, Kaiser-Friedrich-Platz.

Die Literarische Gesellschaft.

Ab Freitag,
den
11. Februar
1927

Maria Corda

Die schönste Frau
des Films in

„EINE DUBARRY VON HEUTE“

Der Großfilm einer ganz modernen Revolution

Das Schicksal einer großen Kurtisane vom Hofe Ludwigs XIV. im Gewande des 20. Jahrhunderts

Regie: Alexander Korda

Toineffe, das kleine Ladenmädchen, wird zum populärsten Mannequin von Paris, zur großen Kokotte, zum Fürstinnenliebchen, zur Königin.

Sandro, der König von Asturien, amüsiert sich, bis ihn eine Revolution ins Exil schickt und er sein Königreich Asturien mit dem Königreich der Liebe vertauscht.

Die neueste Ufa-Woche

Felix lacht zuletzt

(weil das Publikum nicht mehr kann)

Der Grippe-Film

Anschauungs-Unterricht für alle Modekranken

Ufa-Sinfonie-Orchester: Leitung Paul Dessau (319)

Ufa-Palast

Preise: Mark 1.25 bis 3.00 • Vorverkauf: 11 bis 1 1/2 Uhr

Spieldbeginn: Donnerstags 4.00, 5.00, • Sonntags 3.5, 7.00 Uhr

Einhorn

die gutbürgerlich
gemütliche
Gaststätte.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag den 11. Febr.
15. Vorst. Stammtische O.
Hänsel und Gretel.
Märchenoper in 3 Bildern
von E. Humperdinck.
Musik. Leit.: H. Kother.
Inszen.: Eduard Rebus.
Peter: Carl Köster.
Gretel: G. Englerich.
Hänsel: Hertha Möller.
Gretel: Müller-Reichel.
Die Knechtchen: Heinrich Schorn.
Sandmännchen: J. Barth zur Nieden.
Taumännchen: A. van Krauswall.
Erstes Bild: Dabbelm.
Zweites Bild: Im Walde.
Drittes Bild: Das
Knechtchenhäuschen.
Vor dem zweiten Bilde:
„Der Herrentanz“
für großes Orchester.
Zwischen den 1. u. 2. Bild
keine Pause. Nach dem
2. Bild längere Pause.
Anf. 7. Ende etwa 9 Uhr.

Kleines Haus.

Freitag den 11. Febr.
Bei aufgeh. Stammtischen
Zum ersten Male:
Madame Bonivard.
Schwank in 3 Akten von
A. Bilson und A. Mars.
Inszen.: B. Herrmann.
Henri Dugal: R. Sellind.
Diane: Elfriede Nowak.
Madame Bonivard:
Marga Ruhn.
Champeaux: B. Breitkopf.
Corbulo: B. Gerhards.
Bourgaueuf: Andriano.
Gabrielle: D. Genamer.
Mariette: Lore Semmler.
Victoire: Doris Voh.
Ein Landmann: E. Kollies.
Ort der Handlung: Im
1. Akt in Dupals Land-
haus, im 2. und 3. Akt in
Bourgaueufs Villa.
Zwischen der Handlung
des 1. und 2. Aktes liegt
ein Zeitraum v. 2 Jahren.
Nach dem 1. Akt 15 Min.
Pause.
Anf. 7 1/2. Ende etwa 9 1/2.

Rochbrunnen-Konzerte

Freitag, 11. Februar.
vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

an der Rochbrunnen-Kapelle
Ausgeführt von dem
Sinfonie-Orchester Hans Göbe.
Leitung: Hans Göbe.
1. Ouvertüre zu „Egmont“ von
L. v. Beethoven.
2. Rondo aus d. m. Sünden, Wal-
zer von Joh. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper
„Marta“ von P. v. F. F. F.
4. Serenade von Widor.
5. Ma sch.

Rathaus-Konzerte

Freitag, 11. Februar.

KONZERTE

des Stadt-Kunstorchesters.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jörner.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre aus „Das Nach-
tlicher in Granada“ von C.
Kreutzer.
2. Ständchen von F. Schubert.
3. V. Pina aus „Faust“ von
Ch. Gounod.
4. Die Mahe, II. Satz aus dem
Quartett „Die schöne Malle-
rie“ von J. Raff.
5. Ouvertüre zur Cantate „Die
vier Menschenalter“ von V.
Lachner.
6. Valse brillante von Chopin.
7. Fantasie aus „Cavalleria
rústicana“ von P. Mascagni.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die Stumme
von Portici“ von D. F. Auber.
2. Gebet aus „Der Fischhändler“
von C. M. v. Weber.
3. Venezia a Napoli, Tarantelle
von F. Liszt.
4. Pantomime und Valse Ma-
zurka aus „Hamlet“ von A.
Thomas.
5. Serenade a Coconine von
A. Scarlatti.
6. Vor der zum Märchen „Der
Räuber“ von E. d'Albort.
7. Balletmusik aus „Die Kö-
nig von Saba“ von Gounod.

Film-Palast

Das Theater der guten Filme
Das Theater der guten Musik
Das führende Theater am Platze

spielt ab Freitag:

Der Leidensweg der kleinen Lilo

Eine Kindertragödie in 6 Akten.

In der Titelrolle:

Klein Lilo

Deutschlands kleinster Filmstar.

Lise-Lotte Herrmann ist 4 1/2 Jahre alt und ist bei
jeder Vorführung ihres Films im Theater

persönlich anwesend

und wird ihre Bewunderer begrüßen.

Weiter mitwirkend:

Maria Zelenka
Maria Forescu
Colette Brettel
Wilhelm Diegelmann

Den neuen Großfilm

Rin-Tin-Tin

unter Wölfen.

Ein Film von Menschen- und von Hundetreue

Rin-Tin-Tin

der deutsche Schäferhund in d. Hauptrolle d. Films.

Es ist bewundernswürdig, wie dieser Hund durch 7 Akte
seine Dresse zeigt. Die Handlung ist spannend, die photo-
graphischen Aufnahmen blendend. Ein Meisterwerk der Filmkunst.

An Beiprogramm: Die zaktige Grotteske

Der große Trick

Eine tolle Geschichte zum Tränenlachen.

Die Deulig-Woche

das Neueste aus aller Welt.

Spielzeiten: **3 Uhr** **5.45 Uhr** **8.30 Uhr**

Eintrittspreise: Mk. 1.— bis 2.50

Für die Zeit

DER FESTLICHEN VERANSTALTUNGEN IM KREISE DER FAMILIE
IN VEREINEN UND ZU ZWECKEN DER WOHLTÄTIGKEIT LIEFERT
DRUCKSACHEN IN GESCHMACKVOLLER AUSFÜHRUNG DIE
L. SCHELLENBERGSCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT + FERNSPRECHER 9681

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT
FREI
Clou
DAS
FUHRENDE
HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETE-ANFANG 8 1/2

3 Stunden wird gelacht. Chauffeur - Clou

Die große Faschings-Revue in
15 Bildern.

Briefe-Stimmen:

Es ist erstaunlich, was Schneider-Dunder aus diesem Etablissement gemacht hat. Tempo, Witze, beizende Satire, Humor, Politik, keine Sekunde Langeweile, schöne Frauen, anziehende Darsteller, allen voran Schneider-Dunder. Seht hin, seht Euch die Revue an.

Neue Wiesbadener Zeitung.

Man im allgemeinen den Revuen gegenüber misstrauisch, so bewies schon der volle Erfolg bei der Premiere, daß diese Revue einschlägt. Schneider-Dunder als Bürgermeister (Domelabild) ist ein Witz, der den Witz der Domela-Affäre zum Witz des Witzes macht. Diese Revue bringt Witz, Geist und Laune.

Dr. S. Fremdenblatt.

Wiesbaden hat nun seine zweite Revue. Die lustigste Fahrt geht demnachst durch Politik und Leben. Schneider-Dunder selbst ist urkomisch in seinen Rollen. Er reist alles mit und wurde mit Beifall überschüttet. Wiesbaden hat Glück, daß es diesen Meister der Kabarett-Kunst besitzt. Die Faschings-Revue in Clou wird die Parole im Februar bleiben.

Wiesbadener Badblatt.

SCHNELLDIENST FÜR PASSAGIERE UND FRACHT



Nach WESTINDIEN

Trinidad, Venezuela, Curaçao,
Columbien und Zentralamerika
Dampfer
„Galicia“, „Rugia“, „Teutonia“

Nach SUDAMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco do Sul, Montevideo, Buenos Aires
Dampfer „Baden“, „Bayern“, „Württemberg“

Interessenten erhalten Auskünfte
und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG- AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAM 25
und die Vertretungen an allen größeren
Plätzen des In- und Auslandes

In Wiesbaden: Reisebüro der
Hamburg-Amerika Linie
Kranzplatz 5 (Palasthotel), Tel. 5404 u. 5405.
Mainz: J. F. Hillebrand, Reiche Clarastr. 10.

F301

Thalia - Theater

Kirchgasse 72

Telephon 6187

Das Theater der besten Publikumsfilme!

Der große Sittenprozeß Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Eine warnende Tendenz für die weibliche Jugend vor Mädchenhändlern in 8 Akten.

In den Hauptrollen:

Werner Krauss, Maly Delschaft, Vivian Gibson,
Jda Wüst, Wilhelm Dieterle und Jacob Tiedtke.

Bericht der „Frankfurter Zeitung“:

Der von der Firma Arthur Ziehm hergestellte Film „Unter Ausschluß der Öffentlichkeit“, den die Filmprüfstelle Berlin und die Filmoberprüfstelle vorher dreimal verboten hatten, weil der Film geeignet sei, einen Anreiz zur Sittlichkeit auszuüben, ist nunmehr zur öffentlichen Vorführung ohne Ausschnitte zugelassen. Die Freigabe des Films ist darauf zurückzuführen, daß in dem Film die warnende Tendenz vor dem sogenannten Mädchenhandel scharf herausgearbeitet worden ist und einige Bilder eingeschaltet worden sind, die die planmäßige Bekämpfung des Mädchenhandels durch die Polizei der Welt veranschaulichen.

Außerdem:

der unerreicht schöne orientalische Film

Ben Ali

Eine Geschichte aus dem Morgenlande in 6 Akten mit
Ramon Novarro.

Die Trianon-Woche Nr. 7.

Anfang 4 Uhr, letzte Abendvorstellung 8 1/2 Uhr.

Polstermöbel i. Leder u. Stoff

Eigene Anfertigung. — Nur Qualität!
Berg & Co. Kirchgasse 26,
kein Laden, nur 1. Etage, dah. bei bil.



Schulranzen

Schüler-Mappen, Schüler-Etuis, Frühstückstischchen in großer Auswahl und zu herabgesetzten Preisen

nur **Nerostraße 8**, kein Laden.

Frühlingsreise nach Italien

vom 5. bis 27. April 1927:

Basel — Genua — Rom — Neapel
Sizilien.

Führung: Dr. Wolfram Waldschmidt.

Prospekte und Anmeldungen durch:

BORN & SCHOTTENFELS

Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Tel. 5580 u. 5581.

110

Lungen- und Asthmaleidende!

Rompholan ist das beste Heilmittel gegen alle Erkrankungen der Lunge. Ich bin geheilt und fühle mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der Nachschweiß ist verschwunden. Rompholan ist geradezu ein wundervolles Mittel. Die Kur mit Rompholan brachte mir allseitigen Erfolg. Das die Urteile Ihrer Leidensgefährten ab. unter allbet. perun. Lungenballast „Rompholan“. Sie mach. jede Art der Empf. überflüssig. Preis der Fl. 2. 3.50. Perubondons 80 Pfennig.

Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.
Weinbierkeller: Rompholan-A.G. München 38/39 35

Bei Grippe

Influenza, Grippe, Husten wirkt Ap. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

PLAKATE

in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Holbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt



Der May-Gewölbehalter

Sofort wirksam gegen rasche Ermüdung, Umknickung und Spreizung der Füße. Macht den Gang leichter und elastischer. Unentbehrlich für alle, die viel stehen, gehen, Tennis spielen oder anderen Sport treiben. Schützt Ballen und Zehe vor dem Schußdruck. Paßt sich der Hautfarbe des Fußes an, daher selbst im Ballschuh unsichtbar. Die Wirkung ist verblüffend. Fordern Sie kostenloses Verführer und Auskunft.

Im
Spezialhaus
für bequeme Schuhwaren
Th. Müller
Ellenbogengasse 10 206
Wellritzstraße 24

Die Geburt einer

TOCHTER

zeigen hocherfreut an

Dr. med. F. Fürstchen u. Frau
Marie, geb. Roszel.

Wiesbaden, 8. Februar 1927.

Z. Zt. Paulinenstift

Statt Karten.

Für die überaus reichen Blumenspenden, Geschenke u. erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank.

Familie Wilh. Lanx,
Moritzstr. 70.

Statt Karten.

Für die mir bei dem Heimgang meiner lieben Mutter erwiesene Teilnahme sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank.

Margarete Snuet.

Wiesbaden, 10. Februar 1927.

Der unerbittliche Tod entriß mir am Dienstagabend plötzlich und unerwartet meinen innigstgeliebten treuversorgenden Mann

Carl Nöller

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:
Emma Nöller
Emil Erbach.

Wiesbaden (Oraniensstr. 42, 2), den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nach 13monatelanger Ungewißheit wurde uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Faust

verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Ph. Faust
Familie E. Dittmar
Familie W. Hebel
Familie W. Donsbach
Wilhelmine Faust
und Kinder.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen
Auf Wunsch Auswahlendung.

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 3065

K 45

Plötzlich und unerwartet verschied am
Mittwoch morgen unsere liebe Schwägerin,
Tante und Großtante

Frau Bertha Wirth

geb. Hermann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Johannisberger Straße 3,
den 10. Februar 1927.

Beerdigung Freitag, nachm. 3 Uhr,
auf dem Südfriedhof.

Am 9. Februar 1927 entschlief nach
kurzem schwerem Leiden im 6. Lebens-
jahre unser lieber guter unvergesslicher
Sohn, Bruder und Enkel

Alfred Schumacher.

In tiefer Trauer:

Familie Alfred Schumacher

Familie Robert Fahrenberg, Großeltern.

Wiesbaden, Rautenbäcker Straße 12,
den 10. Februar 1927.

Die Beerdigung findet Samstag, den
12. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 8. Febr.: Invalide
Karl Köller, 72 J. 9.;
Privatier Philipp Fritz,
80 J. Bonbonlocher Karl
Alles, 23 J. Kind Heinz
Schulz, 11 Mon. Kind
Alfred Schumacher, 5 J.
Büro-Angestellter Karl
Engelhardt, 53 J. 10.;
Schüler Helmuth Schell-
bach, 12 J. Schneider
Karl Walter, 76 J.

Fuhrherrn-Innung Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähr. Mitglied

Herr Philipp Christmann

verstorben ist.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 11. d. M. von
der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nacht
12½ Uhr unseren lieben, unvergesslichen Vater, Großvater,
Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herrn Philipp Fritz, Privatier

Veteran von 1870/71

nach einem arbeitsreichen Leben im 81. Lebensjahre nach kurzer
Krankheit zu sich zu nehmen.

Die trauernden Kinder:

Karl Fritz u. Frau, Berta, geb. Prummer
Heinrich Fritz u. Frau, Mina, geb. Wintermeyer
Otto Fritz u. Frau, Lina, geb. Born
Wilhelm Frees u. Frau, Henriette, geb. Fritz
August Köhler u. Frau, Lina, geb. Fritz
Franz Paul u. Frau, Luise, geb. Fritz
und 13 Enkelkinder.

Wiesbaden (Bismarckring 41), Sonnenberg, den 10. Febr. 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 11. Februar 1927, nachm.
3 Uhr von der Leichenhalle des Sonnenberger Friedhofes aus statt.

Bäcker-Innung Wiesbaden.

Nach kurzer Krankheit verschied in dem gesegneten Alter von
81 Jahren ein Veteran und Mitbegründer der Innung, unser liebes
Ehrenmitglied

Herr Philipp Fritz.

Der Verstorbene war ein Mann von seltener Charakterfestig-
keit, von großer Liebe zu seinem Handwerk und ein äußerst
tüchtiger Fachmann. Er hat es verstanden, sein Geschäft von
kleinem Anfang immer mehr in die Höhe zu bringen. Stets war
er dabei, wenn es galt, die Interessen unserer Innung zu vertreten.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand.

Beerdigung findet statt am Freitag nachmittags 3 Uhr von der
Leichenhalle des Sonnenberger Friedhofes aus.

Am 8. Februar d. J. entschlief nach kurzem, schwerem
Leiden im 73. Lebensjahre unsere Oberin

Anna von Uthmann.

Die Heimgegangene gehörte seit 1899 als Schwester
unserem Vereine an und stand seit 1903 als Oberin an der
Spitze unserer Schwesternschaft. In einem langen Leben
treuester Pflichterfüllung hat sie es verstanden, sich durch
ihre große Herzensgüte, ihren lautereren vornehmen Charakter,
ihre Uneigennützigkeit und ihre große Hingabe für die leidenden
Mitmenschen die Verehrung und Liebe aller, die mit ihr in
Berührung gekommen sind, in reichstem Maße zu erwerben.

Der Schwesternschaft war sie eine mütterliche Beraterin,
die stets ihre eigene Person zurücksetzte, um die ihr so am
Herzen liegenden Schwestern zu schützen und in ihrem Wohle
zu fördern.

So empfinden wir ihren Verlust überaus schwer. In der
Geschichte unseres Hauses und in unseren Herzen werden wir
ihr auch über das Grab hinaus allzeit ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Der Vorstand und die Schwesternschaft
des Wiesbadener Vereins vom Roten Kreuz.

Wiesbaden, den 9. Februar 1927.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 12. d. M.,
nachm. 3 Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofs aus statt.
Fahrgelegenheit mit Sonderwagen der Elektrischen ab ¼ 3 Uhr
von der Hauptpost.

F 332

Durch das Hinscheiden unserer lieben, hoch-
verehrten Frau Oberin

Anna von Uthmann

sind wir aufs Tiefste betroffen. Ein Vorbild treuester
Pflichterfüllung war sie unseren Kranken allzeit eine
mütterliche Freundin.

In aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung werden
wir ihrer stets gedenken.

Die Aerzte des Krankenhauses vom Roten Kreuz.
I. A.: Dr. Lande.

Wiesbaden, den 9. Februar 1927.

F 332

Am Mittwoch abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter
Mann, unser herzensguter Vater, Schwieгervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Karl Engelhardt

Büroangestellter

im fast vollendeten 54. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Helene Engelhardt, Wwe.

Karl Engelhardt und Frau, geb. Reichert

Oskar Engelhardt und Frau, geb. Schaub

Ludw. Engelhardt und Frau, geb. Bachmann

Gottlieb Engelhardt und Frau, geb. Halter

Paul Engelhardt und Frau, geb. Beidler
und 4 Enkelkinder.

Wiesbaden (Wehrstraße 8), den 9. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Febr., nachm.
1½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
sprechen wir auf diesem Wege allen unsern innigsten
tiefgefühlten Dank aus.

Apollonia Köbe, Wwe.
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 9. Februar 1927.

Kammer-Lichtspiele Taunus-
straße 1.

Morgen Premiere!

„Wien, wie es weint und lacht“

Die Handlung spielt an der schönen blauen Donau

8 Akte nach Motiven von Ludwig Anzengruber. — In der Hauptrolle: Mady Christians.

Morgen Premiere!

Außerdem ein reichhaltiges Beiprogramm.

Am 14. Februar 1927, vormittags 9 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer 3, die früher als Fremdenpension benutzte Villa Grebert, nebst ca. 6 Morgen Gart., belegen in unmittelbarer Nähe des Badehauses und der Kuranlagen, zwangsweise versteigert. Vanganischwalbach, den 9. Februar 1927. P259 Amtsgericht.

Am 21. Februar 1927, nachmittags 3 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 98, das Wohnhaus und Daussgarten usw., Herrngartenstraße 12, Eigentümer: Eheleute Kaufmann Otto Fuchs in Wiesbaden, zwangsweise versteigert. P259 Wiesbaden, den 2. Februar 1927. Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Jagd- und Waffenscheinen werden daran erinnert, daß, wenn die Scheine nach Ablauf der Gültigkeit nicht sofort erneuert werden, die Jagdwaffen an die Polizeiverwaltung abgeliefert werden müssen.

Der Besitz von Waffen ohne gültigen Waffenschein ist strafbar. Gleichzeitig werden die Inhaber von Handfeuerwaffenscheinen deren Gültigkeit abgelaufen ist, aufgefordert, ihre Waffen nebst Munition an die Polizeiverwaltung zur Aufbewahrung abzuliefern, sofern sie nicht vorschieben, neue, begründete schriftliche Anträge für die weitere Inbesitznahme der Waffen zu stellen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1927.
Die Polizeiverwaltung:
Großheim.

Die Bestimmungen über die Beiträge zu dem Viehhäuten-Einkaufsfonds und zur freiwilligen Ziegenversicherung des Bezirksamtes, sowie die Einkaufsfondsbeiträge für die obligatorische und freiwillige Ziegenversicherung sind in Nr. 6 der „Städt. Nachrichten“ vom 9. Febr. 1927 veröffentlicht.

Wiesbaden, den 5. Februar 1927. P284
Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Zur Aufklärung
An alle Wähler der Liste 3.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir aus der Süddeutschen Arbeitsgemeinschaft ausgetreten sind und wie früher allein markierten. Die Veranlassung hierzu ist in der vom Reinertbund gebildeten Unterabteilung unserer Aufwertungsbestrebungen seitens einiger seiner Vorstandsmitglieder zu suchen, welche wir unseren Mitgliedern gegenüber nicht verantworten können. Neuerdings verlangt der Stadtverordnete Ubrigg (Reinertbund) unsere Partei an unsere Gegenparteien zu verhandeln und dadurch unsere Neutralität zu verletzen. Auch diesen Rubbelhandel machen wir nicht mit.

Wir erheben gegen diese Nachschäffungen klammernden Protest und fordern alle Wähler der Liste Nr. 3 auf, sich gleich uns auf den Boden der Gerechtigkeit zu stellen und uns ihre Unterstützung durch Beitritt zu unserem Kampfbund nicht zu verweigern.

Wollgenossen vereinigt Euch in unserem Bunde, wir bitten Euch herzlich darum.
Kampfbund für Volksrecht
(Südd. Reichsbund-Verbande)
Bezirksverein Wiesbaden
Geschäftsstelle Kleine Schwalbacher Straße 4.
Tägl. von 9-12 und von 3-6 Uhr geöffnet.
(Dortselbst kostenlos Rechtsberatung für unsere Mitglieder.)

Tagblatt-Kalender

das Stüd 10 Pf. zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle

Adolf Harth

Heute eintreffend.
Frish von der See.

Cabliau

ohne Kopf

Verkaufsstellen in allen
Stadtteilen

„Salon Seguli“

Eröffnung

des Damen- und Herren-Frisier-Salons

„Seguli“

Coulinstraße 3, Ecke Michelsberg — Tel. 3097

unter fachmännischer Leitung der Firma

Friseur Metropole

Wiesbaden, Luisenstraße 6. Tel. 2867.

Bad Nauheim, Ludwigstr. 15. Tel. 671.

Inhaber:

Seip, Gugelmeier, Liebert.

Wer sparen will, der esse



Infolge großer Fänge jetzt unstreitig

das beste und billigste Nahrungsmittel.

Aus frisch eingetroffener Waggonladung
bieten an ab Laden:Grüne Heringe Pfund 22 δ 5 Pfd. Mk. 1.-la Nordsee-Seelachs $\frac{1}{2}$ Fisch ohne Kopf . . . Pfund 25 δ la fetten Cabliau, $\frac{1}{2}$ Fisch, o. Kopf, Pfd. 30 δ la gr. Scheiffische $\frac{1}{2}$ Fisch, o. Kopf, Pfd. 50 δ

Im Ausschnitt entsprechender Aufschlag.

Gewäss. Stockfisch Pfd. 40 δ Goldbarsch o. Kopf, Pfund 40 δ

Ferner in nur feinsten Qualitäten frei Haus:

Feinste Angelschellfische in allen Größen

la Nordsee-Schellfische, Holländ. Cabliau, ff. Seehecht ohne Gräten, ff. Heilbutt im Ausschnitt.

Steinbutt, Seezungen, Limandes, Rotzungen, Schollen, Merlans usw. zu billigsten Tagespreisen.

Lebendfr. Bresem 80 δ , Zander 1.20 δ , Hechte 1.20 δ

Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Bachforellen ff. Winter-Rheinsalm im Ausschnitt.

Täglich frisch aus dem Rauch:

Große Fettbückinge Pfd. 35 δ 7-Pfd. Kiste 2.-Fste. Ostsee-Sprotten 1-Pfund-Kiste 60 δ

Echte Kieler Bückinge, Sprotten, Flundern.

Echte Monikendamer Bratbückinge.

ff. Rauchaale, Rauchlachs und Lachsstör.

Feinste Marinaden (Rollmops, Bismarckhering, Brathering, Geflechhering, Kronsardinen) 75 δ

la holl. Vollheringe u. feinste Matjesheringe

Marinierte Fische u. Fischkonserven

in größter Auswahl am Platze.

Stets frisch, gut und billig in

Trickels Fischhallen

Grabenstr. 16
Moritzstr. 28
Wörthstr. 24
Römerberg 2
Ecke Hirschgraben

Moderne Mastentostüme

für Damen: Polnische Fürstin und Fürst, Kreisel, Tänzerin, Page, Chinesin, Derdanne usw., für Herren: Domino, Pierrots von 3 Mt. an zu verleihen bei Alex Trost, Scharnhorststraße 10, Loden.

Führende
Markeist das jetzt
zum Ausstoße
gelangteWiesbadener
Germania-PilsenerÜberzeugen
Sie sich
durch einen
VersuchTelephon
Rufnummer 7142

F374

Elegante

domin-Moritzplan

zu verleihen und zu verkaufen.
Weis, Langgasse 16, 2. Telephon 4314.

Wollerei.

Grahmbutter 1.80

Landeier

wöchentlich 3mal frisch

Stück 16 und 18 δ

Ch. Emmenhater

Schweizerkäse Pfd. 1.60

Wiggauer Stangenläse

Pfund 70 δ

C. Mack, Neug. 19

Telephon 7584.

Superchapparate

in allen Preislagen.

Äußerst günstige

Zahlungsweise.

Schallplatten

in größter Auswahl.

Separater Vorspielraum.

Ewald Stöcker

52 obere Webergasse 52

Telefon 3498.

Rheumatismus heilt

in kürzester Zeit

d. berühmte Wiesbadener

Wälder-Kochbrunnen.

10 Bäder Nr. 10.

einkl. Badewäsche.

Hotel Adler Badhaus

Langgasse 42. 122

Rote Linie Nr. 2.



Ia Cabliau per Pfd. 0.24

Ia Bückinge 0.28

Ia Leberwurst . . . per Pfd. 0.85

Ia Blutwurst 0.85

Ia Dörrfleisch 1.55

Ia Romadourkäse 0.95

Der Vorstand.

F375